Stadt Leipzig

30 Jahre Wiedervereinigung Stadtforschung und Statistik Stadt Leipzig ein Zahlenspiegel

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen

Lesehinweise

In der vorliegenden Broschüre werden Zeitreihen zu verschiedenen Themen dargestellt. Die Daten beziehen sich grundsätzlich auf den jeweiligen Gebietsstand, wenn nicht anders im Diagramm gekennzeichnet.

An einigen Stellen werden die Daten bzw. Diagramme kommentiert, und zwar wenn dies aufgrund der Komplexität des Indikators erforderlich erscheint. Einzelerläuterungen sind zudem im Glossar zu finden. Grundsätzlich sprechen die dargestellten Zeitreihen jedoch für sich.

Nicht alle Zeitreihen beginnen im Jahr der Wiedervereinigung, also 1990. Teilweise sind Daten erst ab einem späteren Zeitpunkt zugänglich bzw. in methodisch vergleichbarer Form verfügbar. Die Zeitreihen enden am aktuellen Rand, meist 2019.

Insbesondere bei Daten aus der Kommunalen Bürgerumfrage gibt es Jahre, in denen keine Erhebung des jeweiligen Indikators stattfand. Für diese „Nichterhebungsjahre“ wurden durch lineare Interpolation Werte importiert. Dies ist in den entsprechenden Liniendiagrammen durch Auslassen des Markierungspunktes nachzuvollziehen.

Zeichenerklärung:

0	=	Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
-	=	nichts vorhanden
. oder ()	=	zu geringe Fallzahlen der Teilgruppe
davon	=	Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	=	nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)
r	=	korrigierte Zahl
x	=	Aussage nicht sinnvoll oder Zahl liegt nicht vor
…	=	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Vorwort

30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung – die ihren Ursprung in der mit unserer Stadt untrennbar verbundenen friedlichen Revolution findet – hat sich in Leipzig viel verändert. Die Stadt hat sich revitalisiert, eine umfassend sanierte Bausubstanz prägt heute das Stadtbild. Die Wirtschaftsentwicklung unterlag großen Umbrüchen, dennoch wurde Leipzig in den zurückliegenden Jahren zu einer aufstrebenden Wirtschaftsmetropole. Die Stadt wurde zum Zuzugsmagneten und war zwischenzeitlich die am stärksten wachsende deutsche Großstadt.

All dies war keine Leistung Einzelner, sondern die Leistung vieler unermüdlicher Leipzigerinnen und Leipziger, aber auch zahlreicher Leipzig-Förderer und Leipzig-Liebhaber aus der ganzen Welt. All dies macht Leipzig zu einer attraktiven und aufstrebenden Großstadt in Deutschland und Europa. All dies macht Leipzig einzigartig.

Woran lässt sich ein solches Urteil über eine Stadt festmachen? Die simple Antwort lautet: anhand von Daten und Fakten. Daten verdeutlichen uns rückblickend wichtige Entwicklungen. Vor allem aber liefern sie für vielfältige kommunale Entscheidungen das nötige informationelle Fundament. In einer guten Streitkultur liefern Zahlen und Fakten das nötige Stück Vernunft für eine sachliche Diskussion. Zahlen sind nicht exklusiv. Sie sollen möglichst jeder und jedem zur Verfügung stehen, um selbst Prozesse einordnen zu können oder um sich fundiert an Diskussionen beteiligen zu können. Zur Beteiligungskultur in Leipzig gehört auch, umfassend zu informieren und Daten öffentlich zu machen. Das geschieht durch die Berichterstattung des Amtes für Statistik und Wahlen, durch Broschüren, Publikationen und Online-Angebote an Daten und Informationen. Die vorliegende Broschüre liefert einen kleinen Ausschnitt aus dem Datenfundus des Amtes.

Sie eignet sich hervorragend dazu, die Entwicklungen der vergangenen 30 Jahre in unserer Stadt in Zahlen nachzuvollziehen. Die Zeitreihen verdeutlichen langfristige Entwicklungen ebenso wie Wandlungsprozesse und Umbrüche. Erst die Umschau dieser langen Episode der jüngeren Geschichte Leipzigs erlaubt es uns, „echte“ Trends von temporären Veränderungen zu unterscheiden.

Liebe Leserinnen und Leser, steigen Sie ein in die Zeitreise von 1990 bis 2020. Viele interessante Entdeckungen bei dieser Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Ulrich Hörning,

Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung

Inhalt

I Indikator zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadtbevölkerung

II Demografie
- Einwohner/-innenentwicklung
- Zu- und Fortzüge
- Geburten und Sterbefälle
- Ausländer/-innen und Deutsche mit Migrantshintergrund
- Bevölkerungsstruktur – Lebensbäume

III Lebenslagen
- Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht
- Persönliche wirtschaftliche Situation und wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig
- Persönliches und Haushalts-Monatsnettoeinkommen

IV Wohnen
- Wohnfläche und Anzahl der Wohnräume
- Baufertigstellungen und -abgänge (Gebäude)
- Baufertigstellungen und -abgänge (Wohnungen)
- Monatliche Grund- und Gesamtmiete der Haushalte
- Bestands- und Angebotsmieten
- Gesamtmietbelastung

V Verkehr
- Verkehrsmittelnutzung – Modalsplit (Wege zur Arbeit)
- Verkehrsmittelnutzung – Modalsplit (Wege zum Einkaufen)
- Verkehrsmittelnutzung – Modalsplit (Wege in die Leipziger Innenstadt)
- Kraftfahrzeugbestand
- Straßenverkehrsunfälle

VI Wirtschaft

- Beschäftigungsentwicklung
- Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen
- Arbeitslosigkeit
- Gewerbean- und -abmeldungen

VII Umwelt und Wetter

- Luftschadstoffe – Stickstoffdioxid und Schwefeldioxid
- Luftschadstoff – Feinstaub (PM 10)
- Luftschadstoff – Benzol
- Luftschadstoff – Ozon
- Temperatur und Niederschlag
- Empfundene Lärmbelastung

VIII Kultur und Bildung

- Besucher/-innen Zoo Leipzig
- Besucher/-innen Völkerschlachtdenkmal und Forum 1813
- Besucher/-innen ausgewählter Kultureinrichtungen – Spielstätten
- Besucher/-innen ausgewählter Kultureinrichtungen – Museen
- Höchster Schulabschluss und höchster beruflicher Bildungsabschluss
- Kindertagesstätten und betreute Kinder
- Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs
- Studierende an Leipziger Hochschulen und Universitäten

IX Tourismus

- Gästeankünfte/-übernachtungen
- Bettenkapazität und Auslastung

X Kommunales
- Kommunale Steuereinnahmen und Schuldenstand
- Personal der Stadtverwaltung - Beschäftigte im Kernhaushalt

XI Wahlen
- Wahlbeteiligung
- Ergebnisse der Stadtratswahlen – Zusammensetzung des Stadtrates (Sitze im Stadtrat)

XII Leipzig im Vergleich – Sachsen – Deutschland
- Relative Einwohner/-innenentwicklung
- Zusammengefasste Geburtenziffer (Kinderzahl je Frau, TFR)
- Nettowanderungsrate (je 1.000 Einwohner)
- Anteil ausländischer Personen
- Arbeitslosigkeit
- Beschäftigungsentwicklung
- Bruttoarbeitslohn pro Kopf

XIII Leipzig im Städtevergleich
- Relative Einwohner/-innenentwicklung
- Armutsgefährdungsquote nach Bundesmedian und jeweiligem lokalen Median
- Bruttoinlandsprodukt
- Verfügbares Einkommen
- Tourismus – Gästeübernachtungen
- Tourismus – Gästeankünfte
- Gästeankünfte
- Pendlersaldo
- Arbeitslosenquote

Indikator zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadtbevölkerung

Um den Wandel der Lebensbedingungen seit 1990 darzustellen, eignet sich ein additiver (zusammengefasster) Index aus verschiedenen Einzelmerkmalen. Traditionell verwendet das Amt für Statistik und Wahlen dazu folgende Einzelmerkmale, die hauptsächlich aus den eigenen Erhebungen der kommunalen Bürgerumfrage stammen. Folgende Merkmale gehen gleichgewichtet in diesen Index ein:

- allgemeine Lebenszufriedenheit
- Einschätzung der wirtschaftlichen Situation
- Entwicklung des persönlichen Monatsnettoeinkommens (Veränderungsrate)
- Erwerbsbeteiligung und Ausbildung
- Arbeitslosenquote (Statistik der Bundesagentur für Arbeit) sowie
- überregionales Wegzugspotenzial.

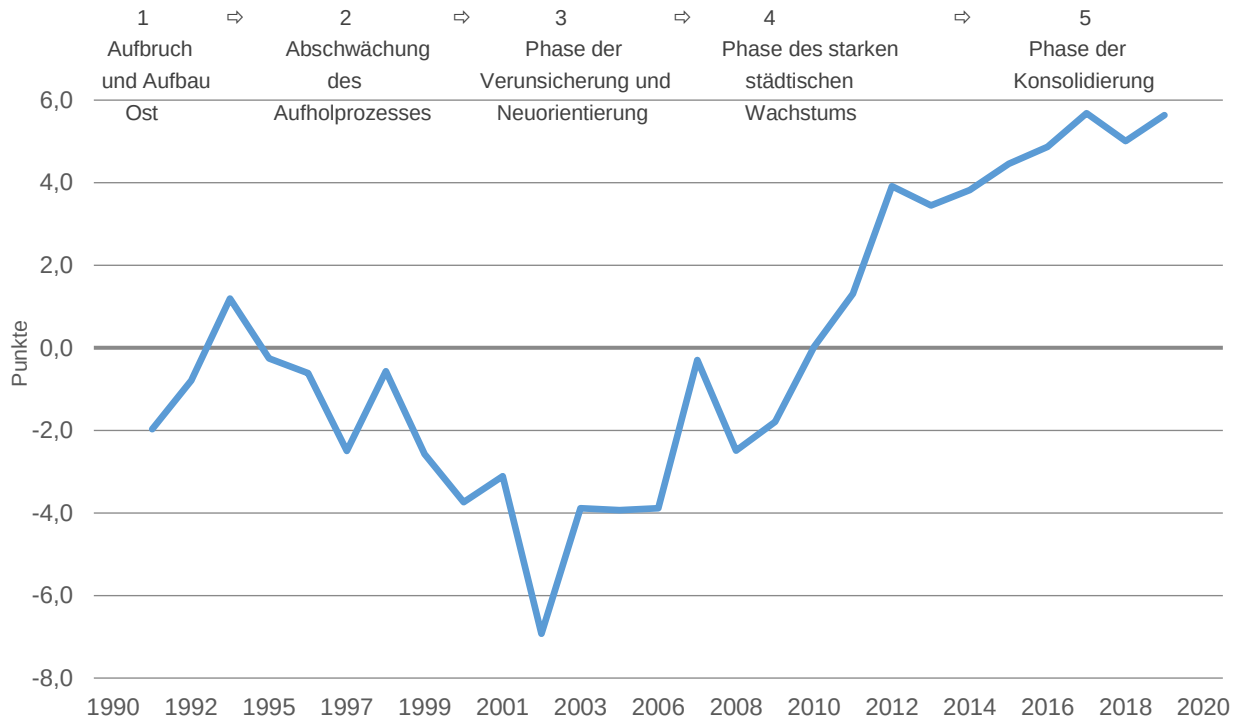
Weitere Hinweise zur Berechnung: siehe Glossar.

Anhand dieses Indikators lassen sich folgende Phasen der Stadtentwicklung herausstellen:

1. Phase des Aufbruchs und des Aufbaus Ost (Anfang der 1990er Jahre)
2. Abschwächung des Aufholprozesses (Mitte bis Ende der 1990er Jahre)
3. Phase der Verunsicherung und Neuorientierung (von der Jahrtausendwende bis ca. 2007/2008)
4. Phase des starken städtischen Wachstums (seit ca. 2009 bis 2015/16)
5. Phase der Konsolidierung (ab 2017)

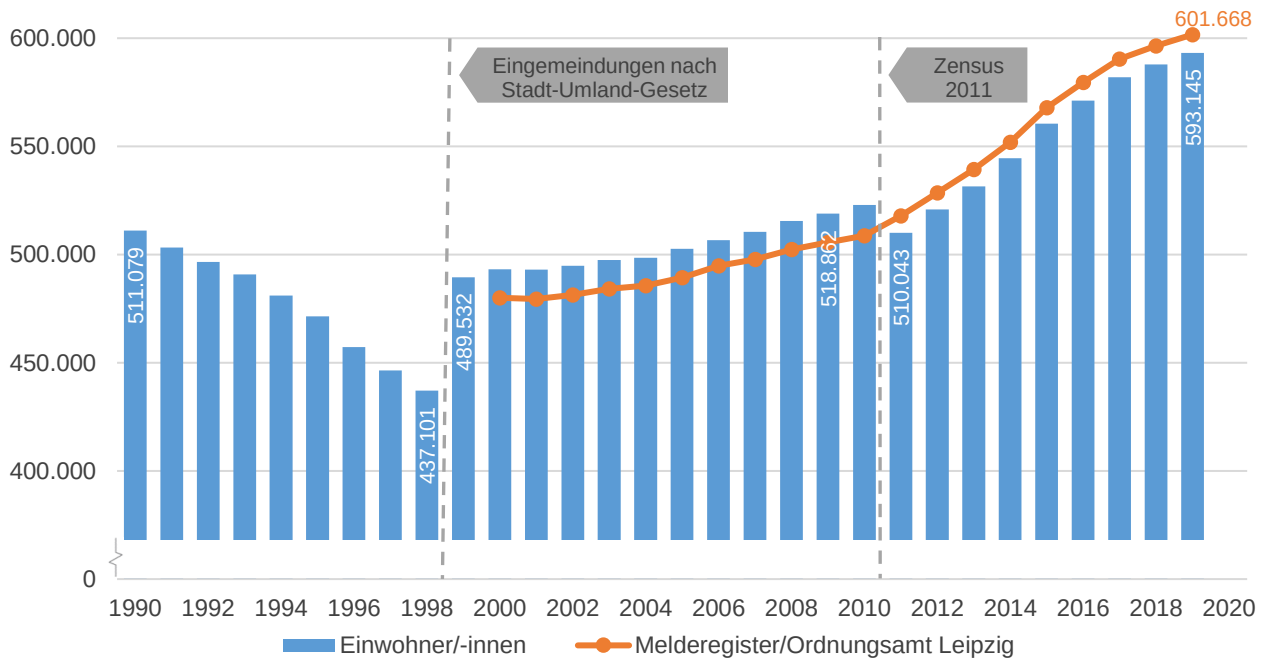
Es ist empfehlenswert, die im vorliegenden Bericht zusammengestellten Zeitreihen jeweils im Zusammenhang mit dem Index und den daraus abgeleiteten Phasen zu lesen und zu interpretieren.

Indikator zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadtbevölkerung



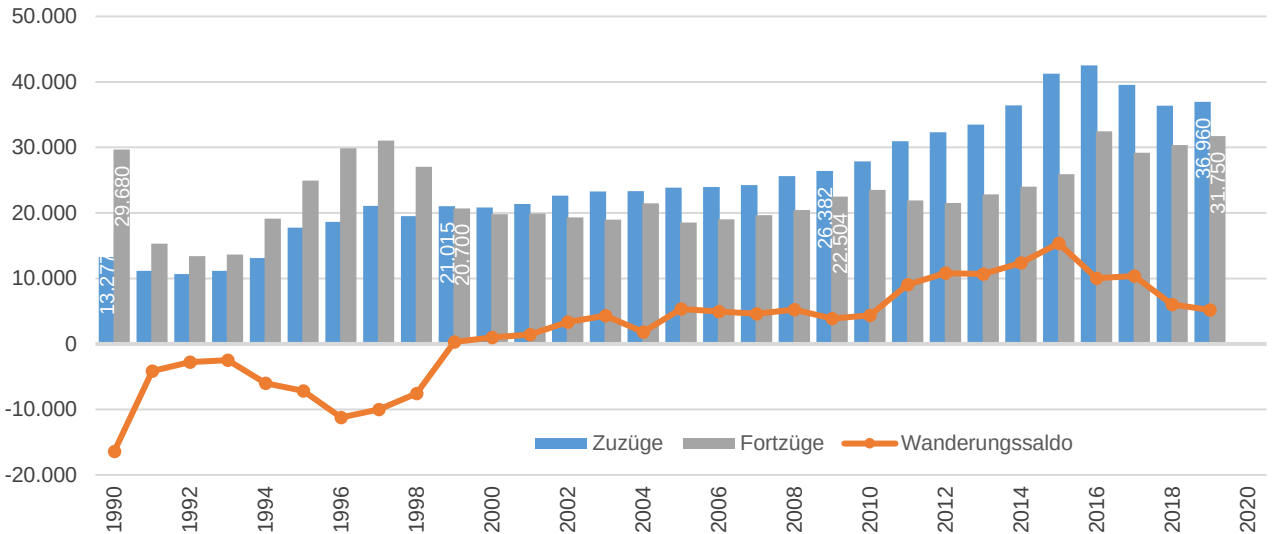
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Einwohner/-innenentwicklung



Vor der gesetzlichen Regelung fanden 1993, 1995, 1997 und 1998 Eingemeindungen in kleinerem Umfang statt (siehe Glossar).
Statistisches Landesamt Sachsen, Melderegister/Ordnungsamt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

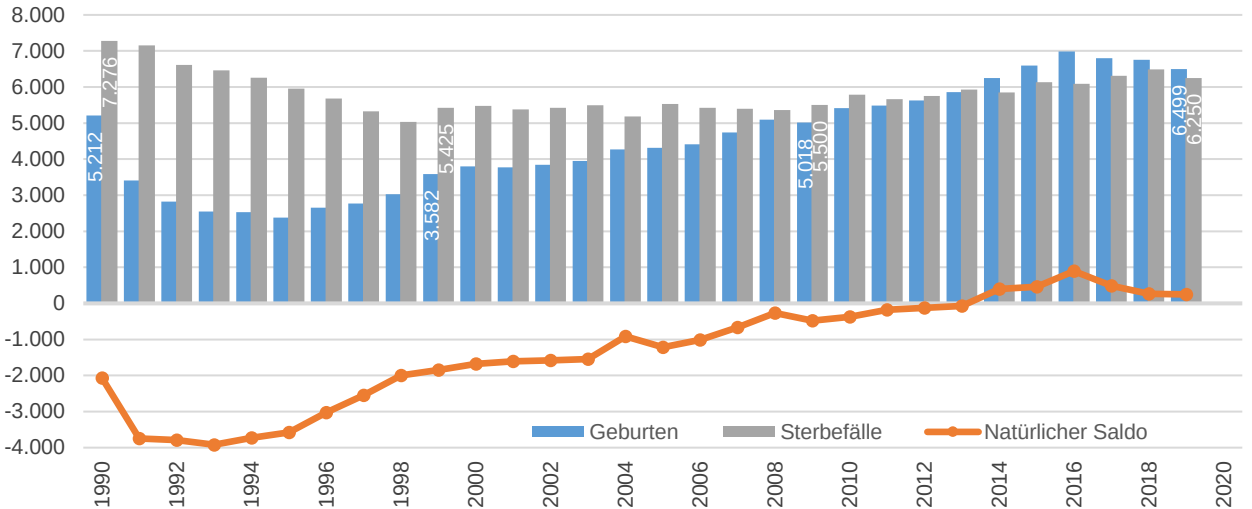
Zu- und Fortzüge



Wanderungs-saldo	-16.403	-4.143	-2.751	-2.484	-6.005	-7.167	-11.228	-9.983	-7.556	+315	+1.012	+1.453	+3.330	+4.292	+1.843	+5.353	+4.939	+4.592	+5.221	+3.878	+4.359	+9.064	+10.791	+10.662	+12.403	+15.347	+10.054	+10.375	+6.025	+5.210	...

Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

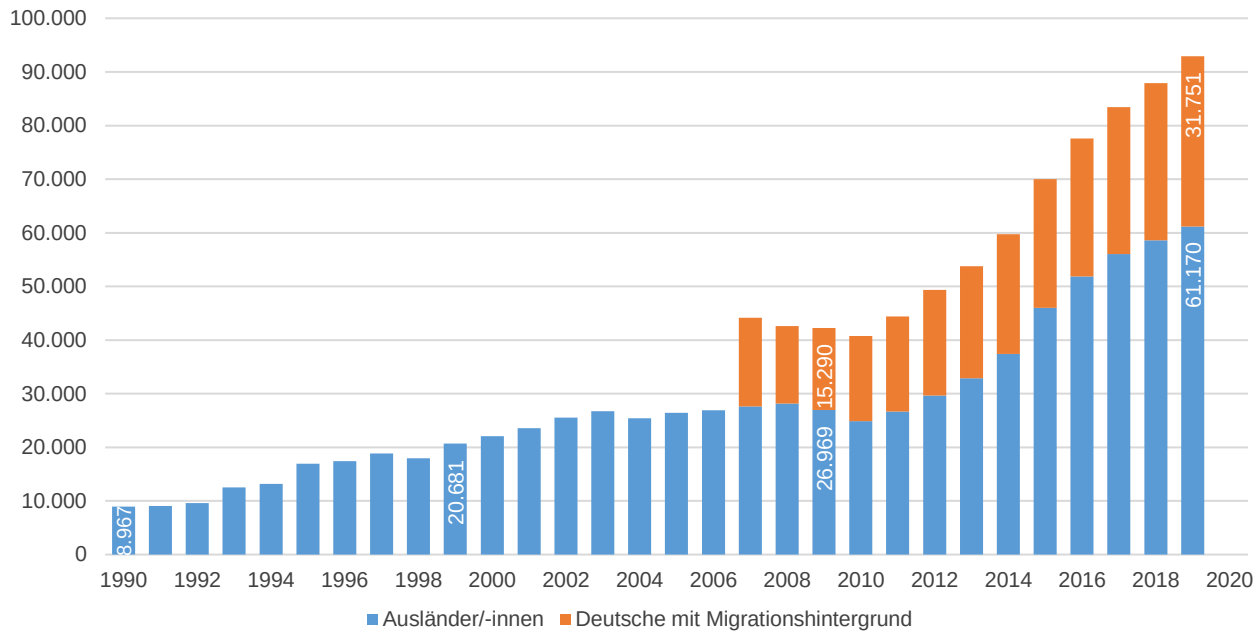
Geburten und Sterbefälle



Natürlicher Saldo	-2.064	-3.745	-3.793	-3.919	-3.726	-3.580	-3.025	-2.551	-1.998	-1.843	-1.676	-1.609	-1.584	-1.547	-912	-1.218	-1.012	-664	-265	-482	-374	-177	-124	-73	+400	+462	+895	+485	+266	+249	...

Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

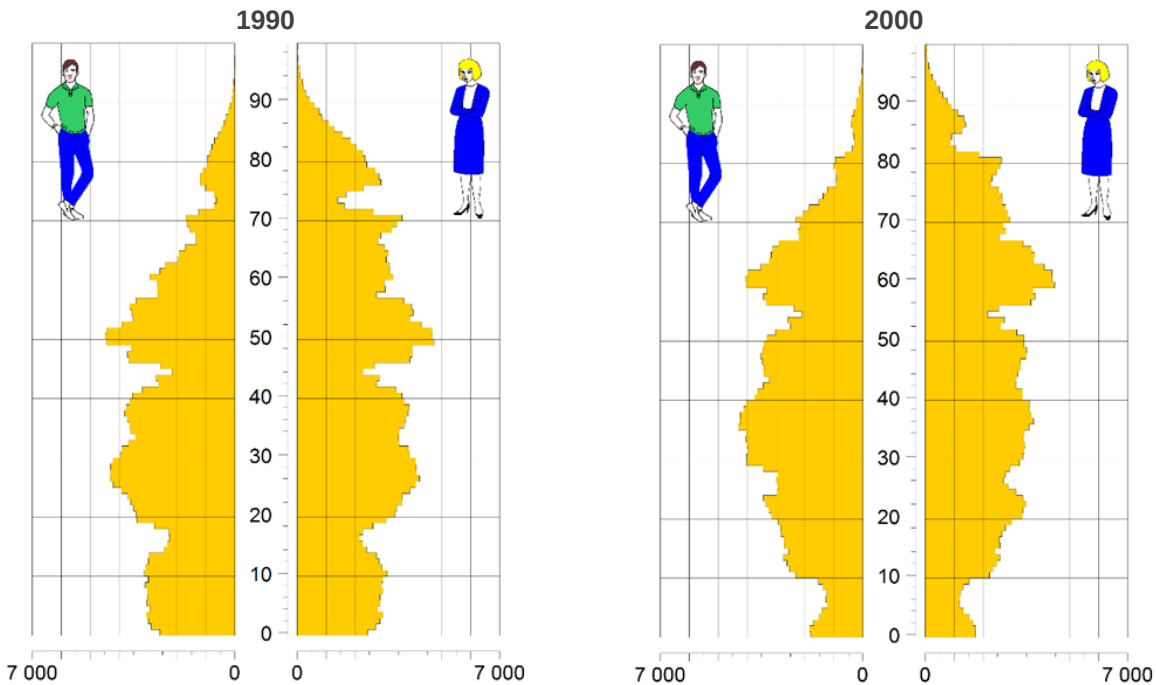
Ausländer/-innen und Deutsche mit Migrationshintergrund



Vor 2007 wurde der Migrationshintergrund in Leipzig nicht generiert. Ab 2007 Generierung des Migrationshintergrundes mit dem Programm MigraPro; jew. Einwohner/-innen mit Hauptwohnsitz

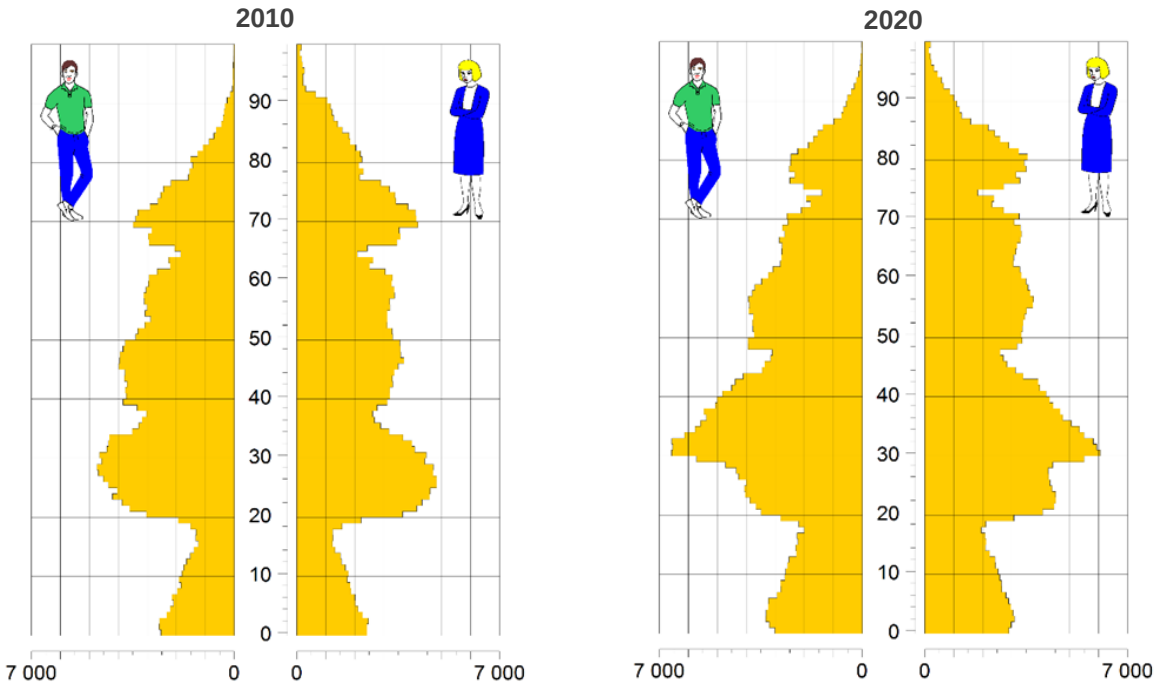
Einwohnerregister/Ordnungsamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bevölkerungsstruktur – Lebensbäume



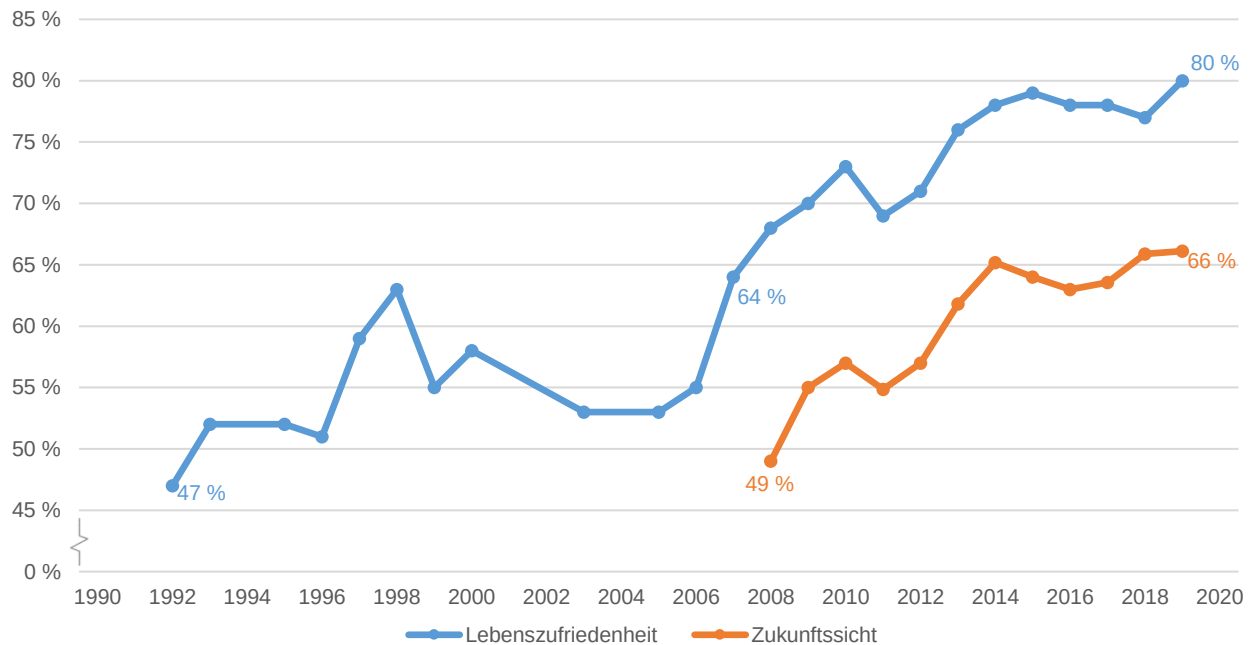
Einwohnerregister/Ordnungsamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bevölkerungsstruktur – Lebensbäume



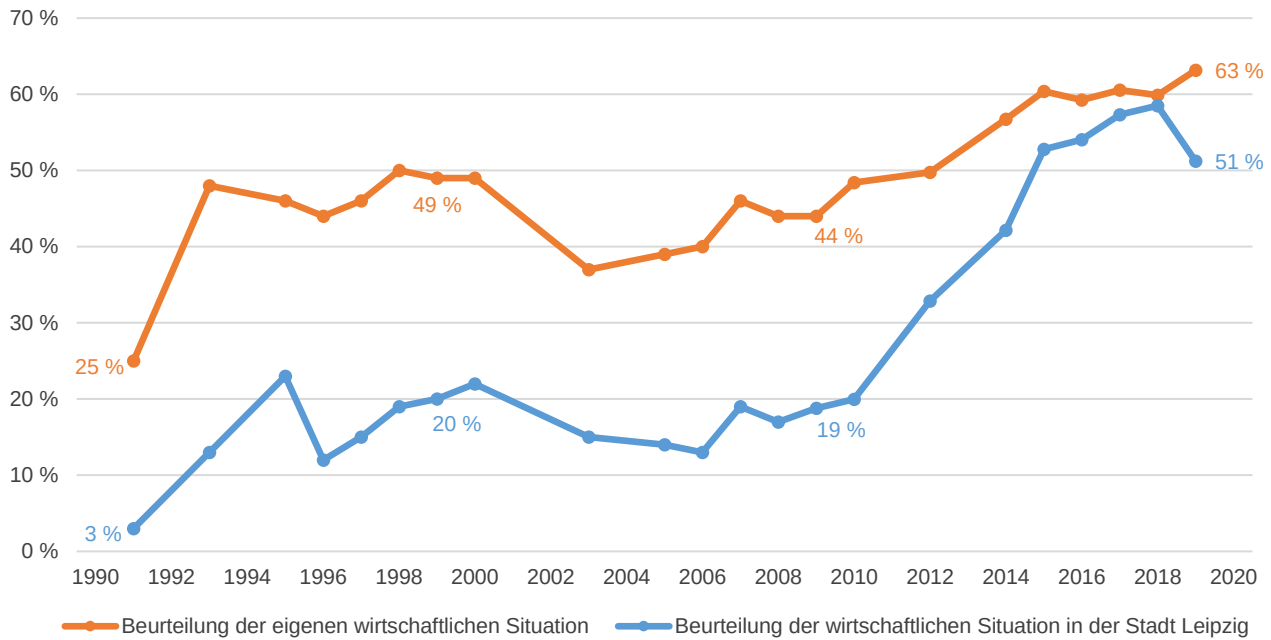
Einwohnerregister/Ordnungsamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht



Anteil „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ bzw. „optimistisch“ und „eher optimistisch“, siehe Glossar
Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

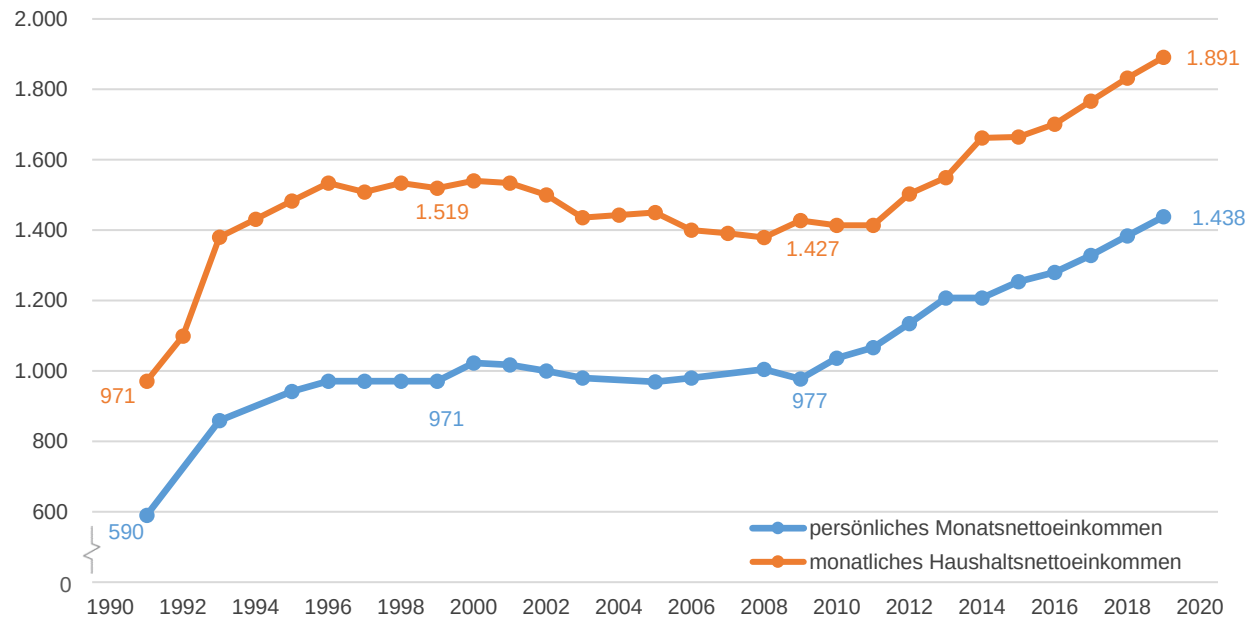
Persönliche wirtschaftliche Situation und wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig



Anteil „sehr gut“ und „gut“

Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

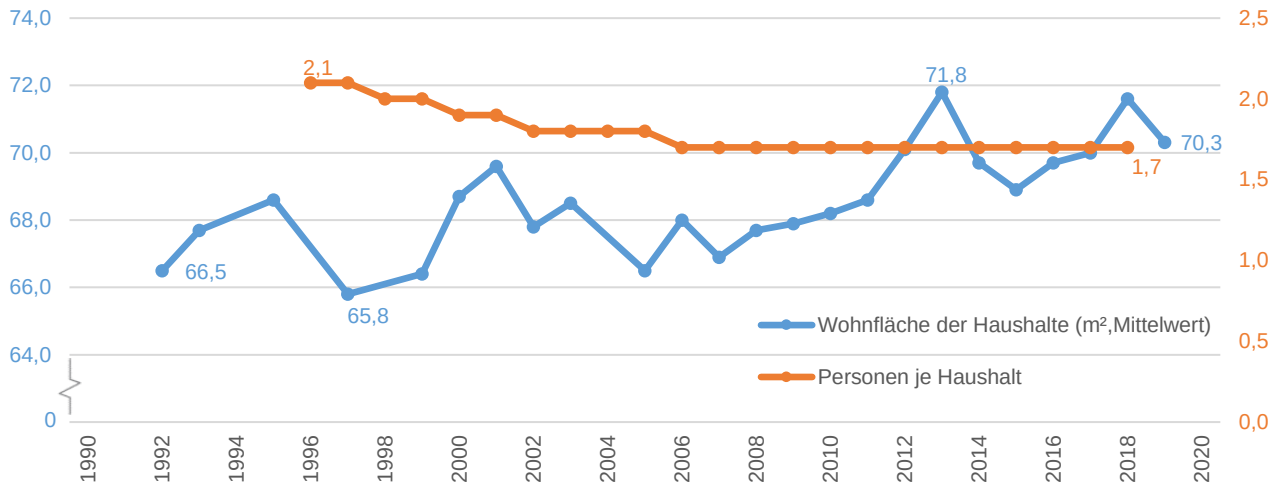
Persönliches und Haushalts-Monatsnettoeinkommen



Median in Euro

Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

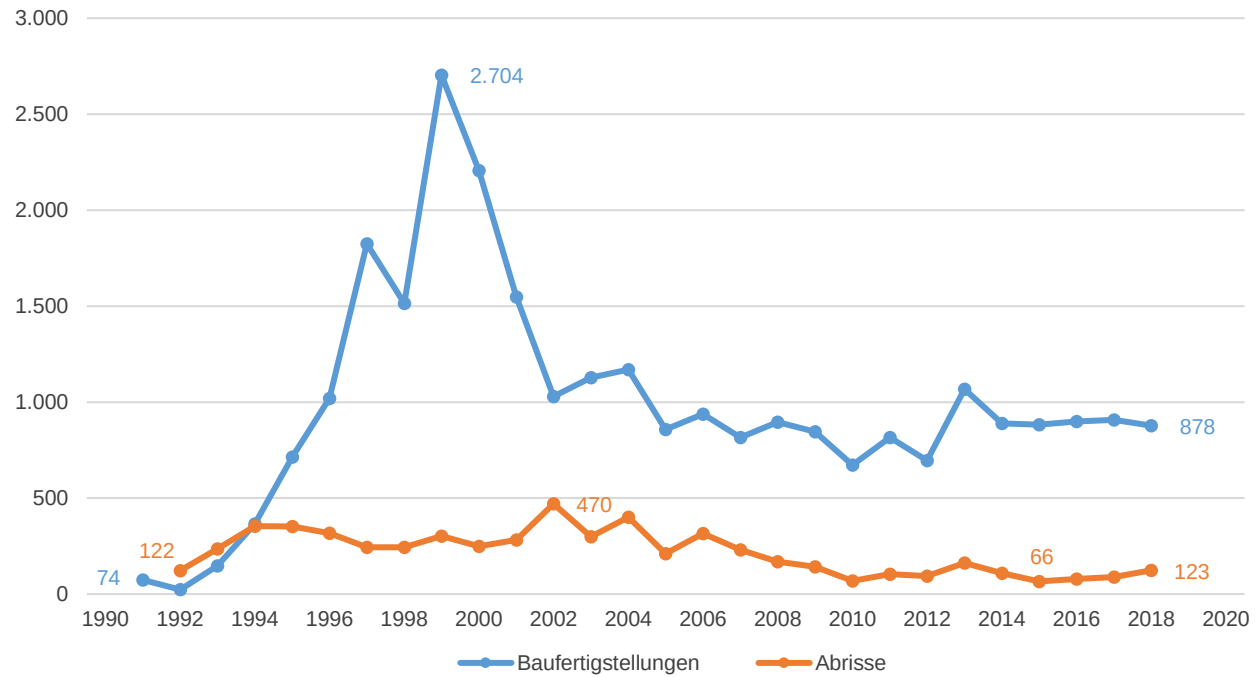
Wohnfläche und Anzahl der Wohnräume



Wohnräume (Mittelwert)	2,8	2,9	x	2,8	x	2,7	x	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	x	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,7	...

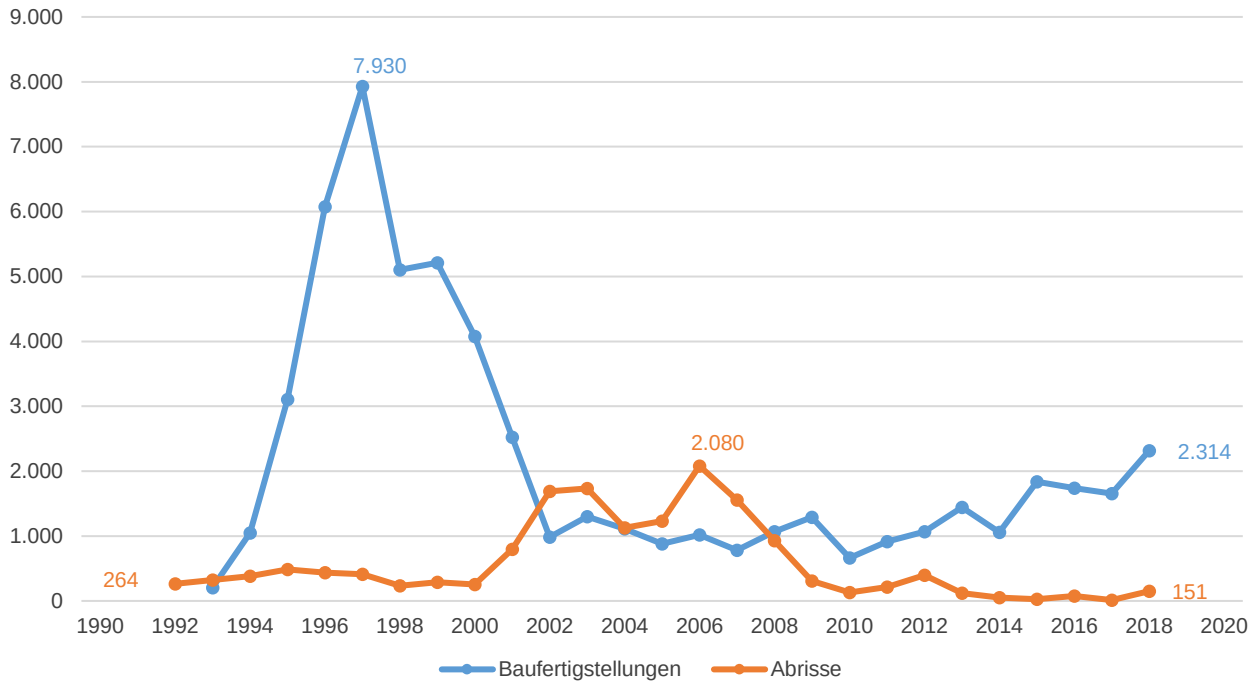
Statist. Landesamt Sachsen, Mikrozensus; Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Baufertigstellungen und Abrisse (Gebäude)



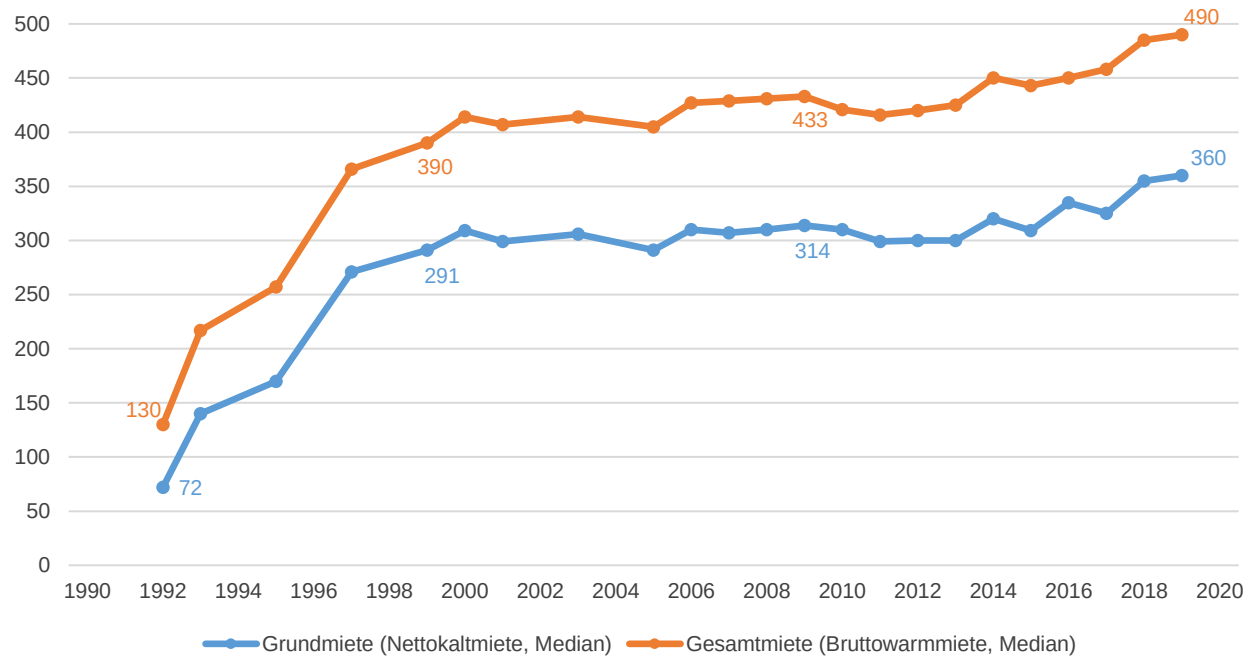
Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Baufertigstellungen und Abrisse (Wohnungen)



Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

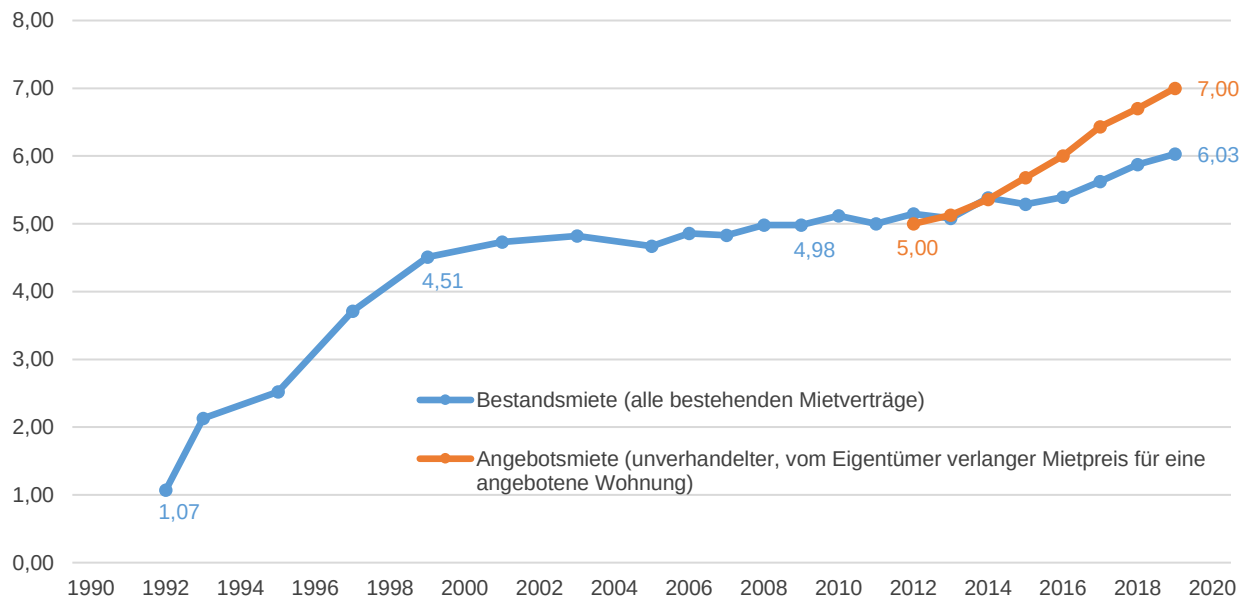
Monatliche Grund- und Gesamtmiete der Haushalte



jew. Bestandsmieten in Euro

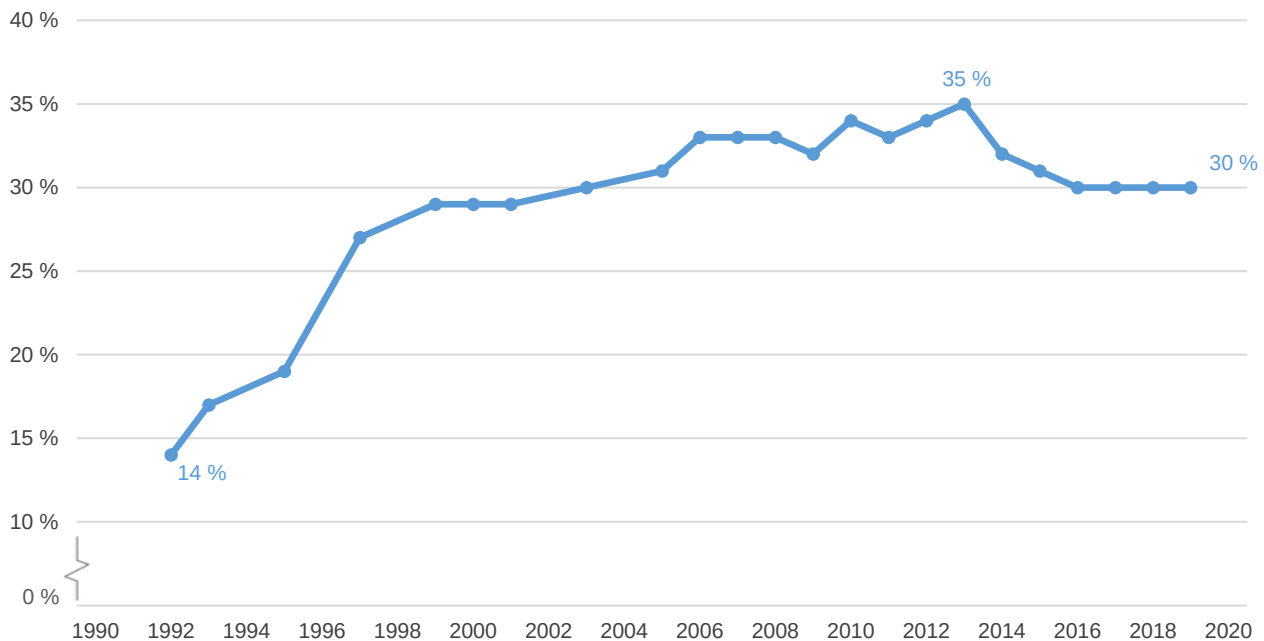
Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bestands- und Angebotsmieten



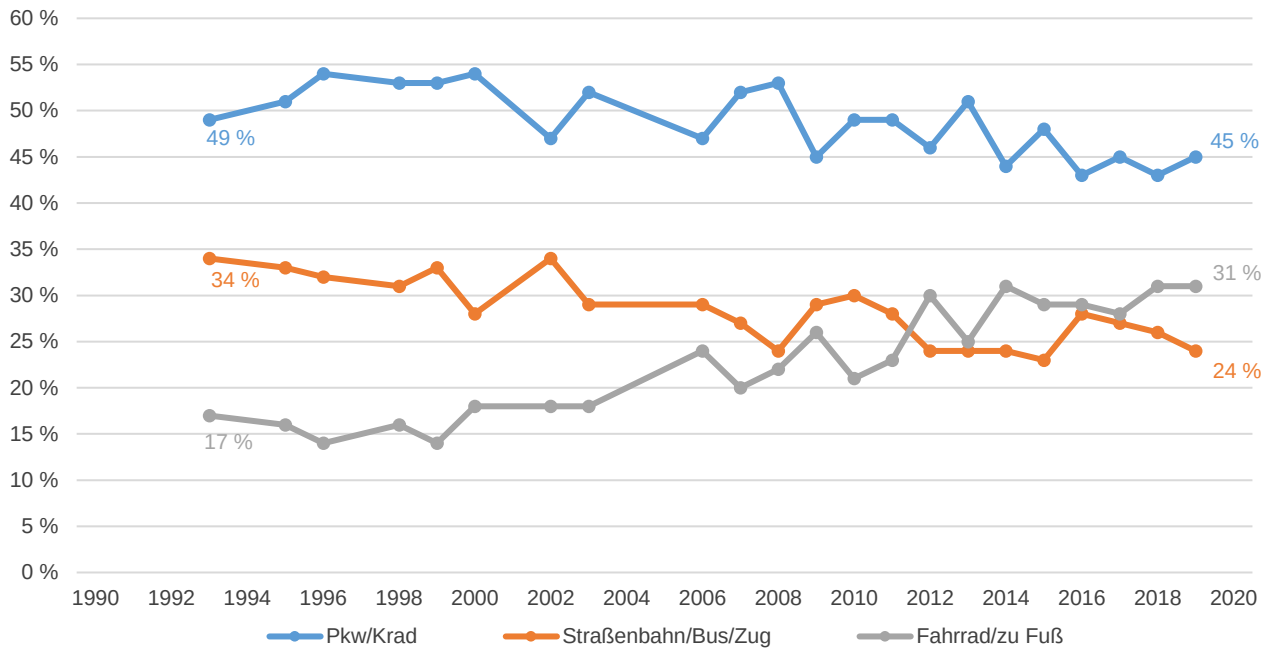
*jeweils Grundmiete (Nettokaltmiete) je m² in Euro
empirica-systeme Marktdatenbank (Angebotsmieten),
Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg. (Bestandsmieten), Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gesamtmietbelastung



Anteil monatliche Gesamtmiete (Bruttowarmmiete) am monatlichen Haushaltseinkommen
Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

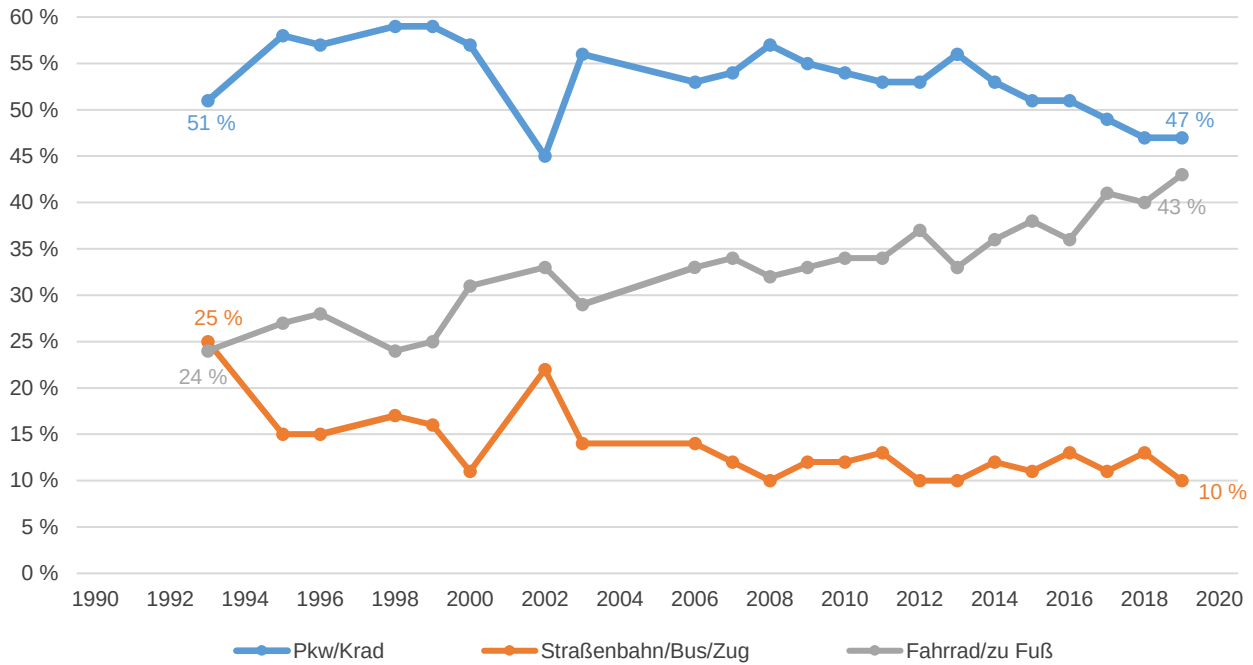
Verkehrsmittelnutzung – Modal Split (Wege zur Arbeit)



Erläuterungen zum Modal Split, siehe Glossar

Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

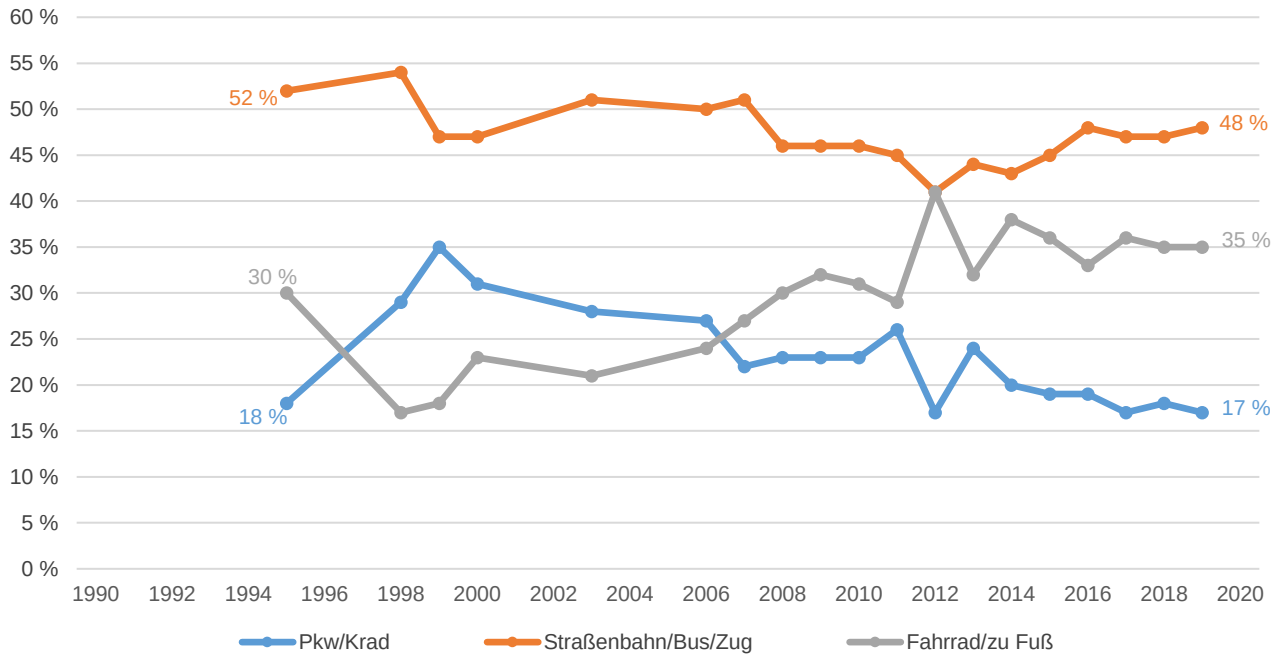
Verkehrsmittelnutzung – Modal Split (Wege zum Einkaufen)



Erläuterungen zum Modal Split, siehe Glossar

Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

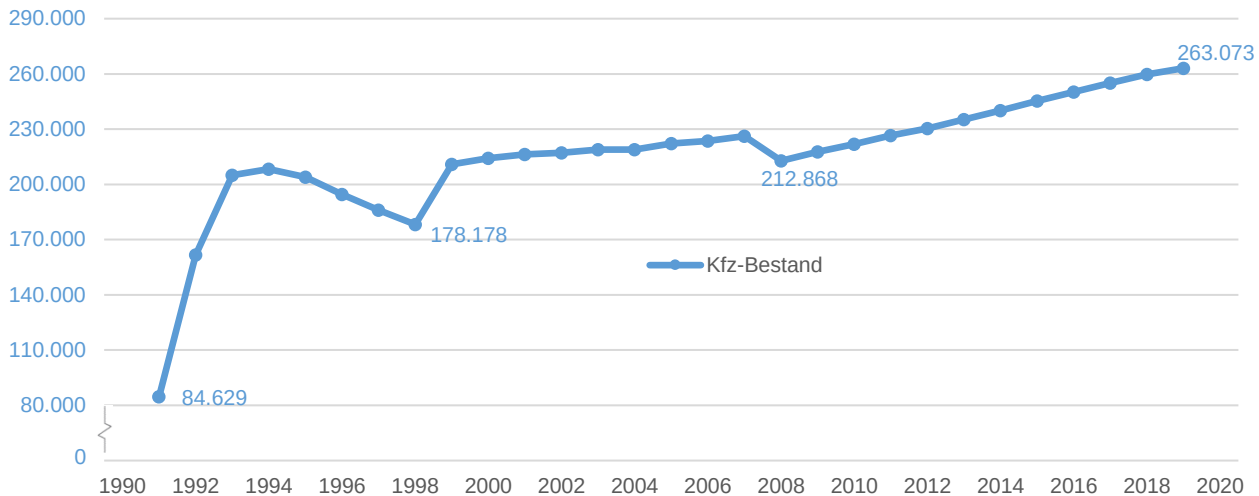
Verkehrsmittelnutzung – Modal Split (Wege in die Leipziger Innenstadt)



Erläuterungen zum Modal Split, siehe Glossar

Kommunale Bürgerumfragen verschiedene Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Kraftfahrzeugbestand

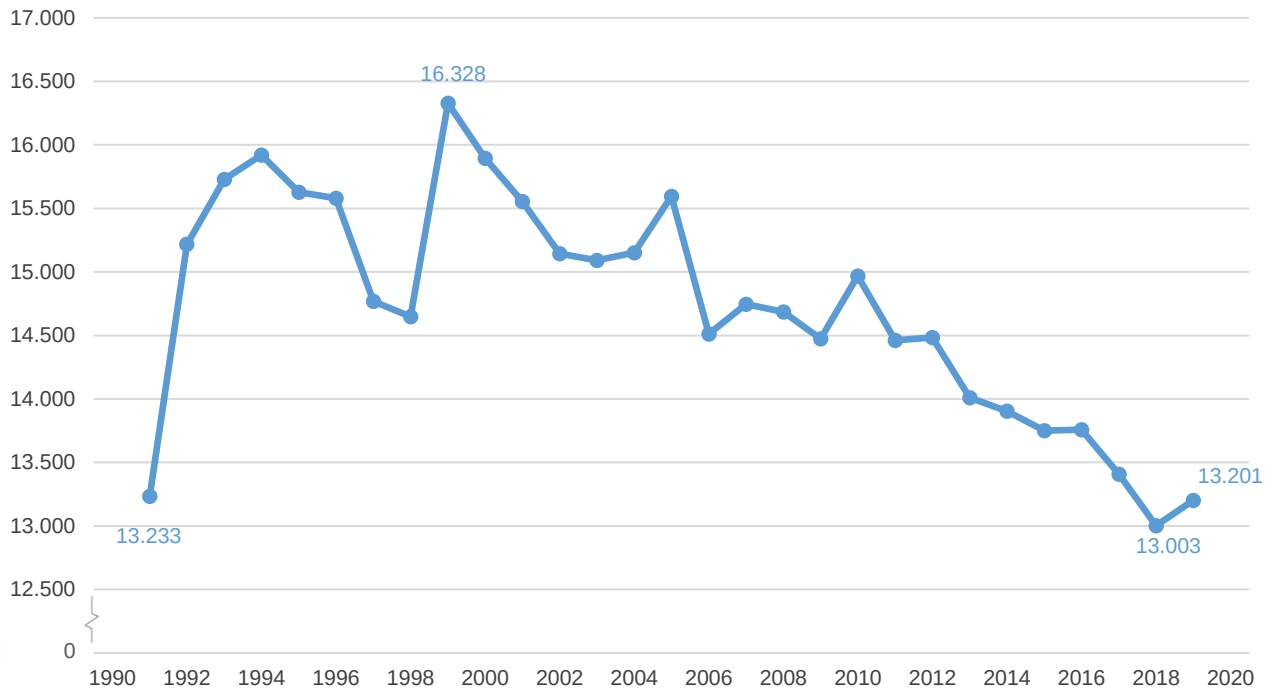


Kfz/1.000 Einwohner	...	168	326	418	433	433	426	417	408	431	434	439	439	440	439	442	441	443	413	420	424	444	442	442	441	438	438	438	442	444	...

Eingemeindungen 1998/1999 und Änderung der Erhebungsmethodik ab 2008, siehe Glossar

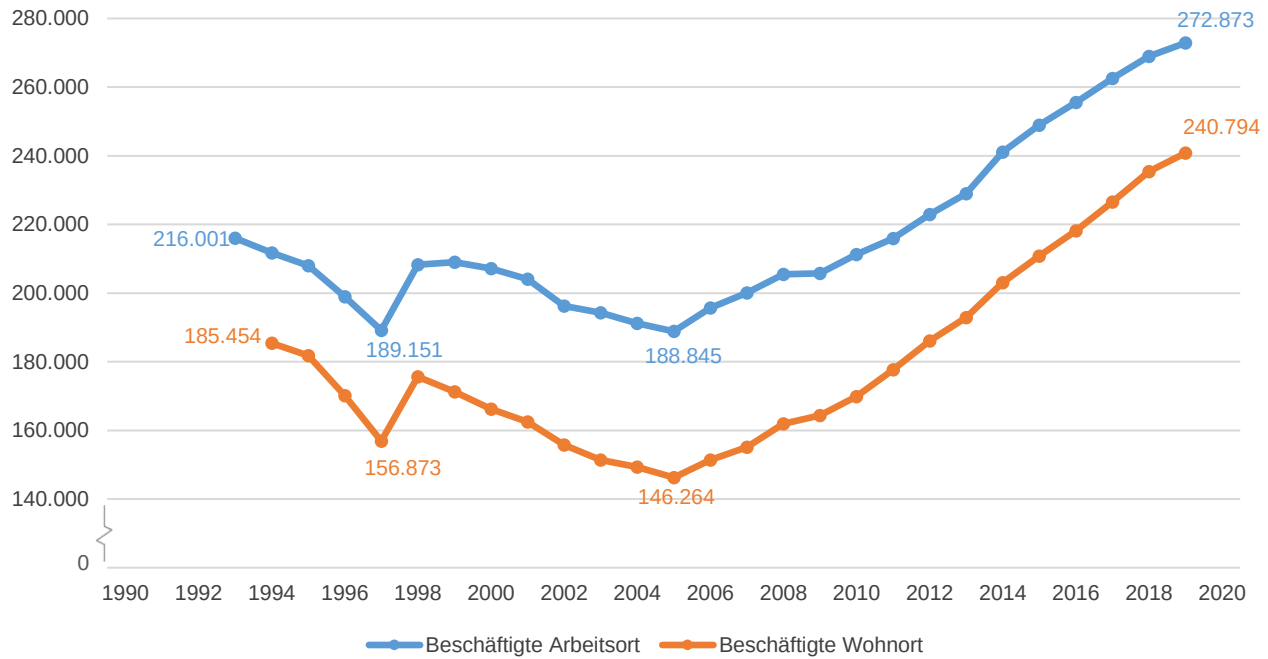
Kraftfahrt-Bundesamt, Statistisches Landesamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Straßenverkehrsunfälle



Polizeidirektion Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

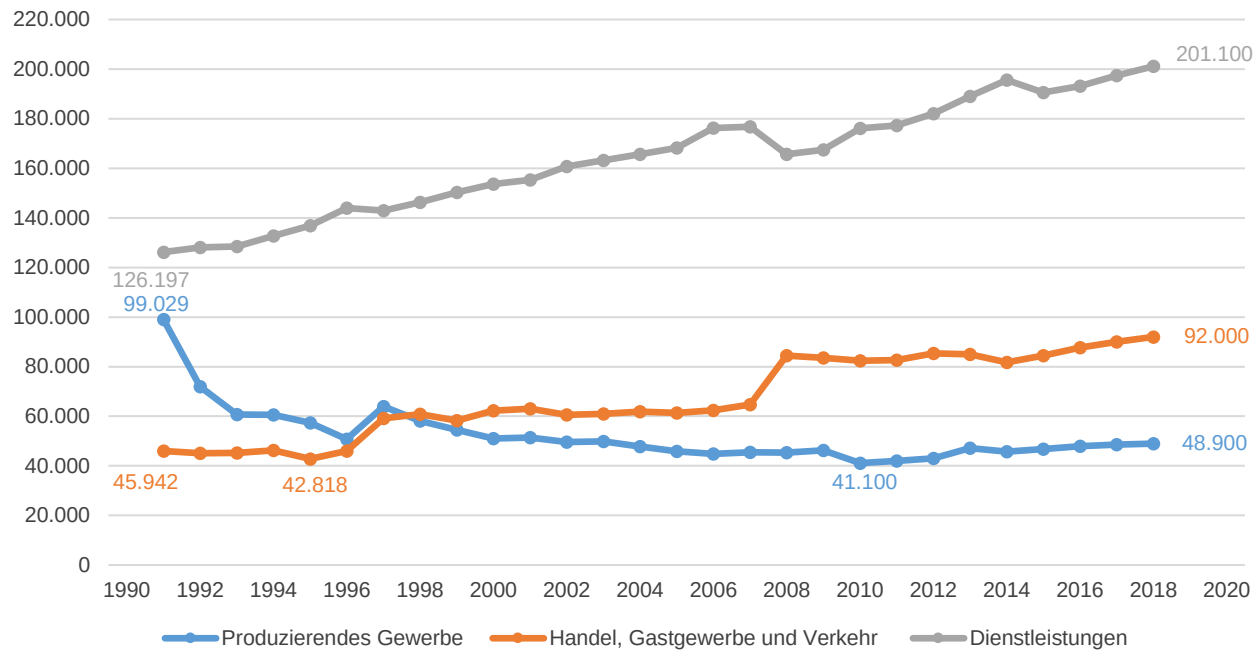
Beschäftigungsentwicklung



Hinweise zu den Eingemeindungen 1998/1999 siehe Glossar; Stichtag jew. am 30.06.

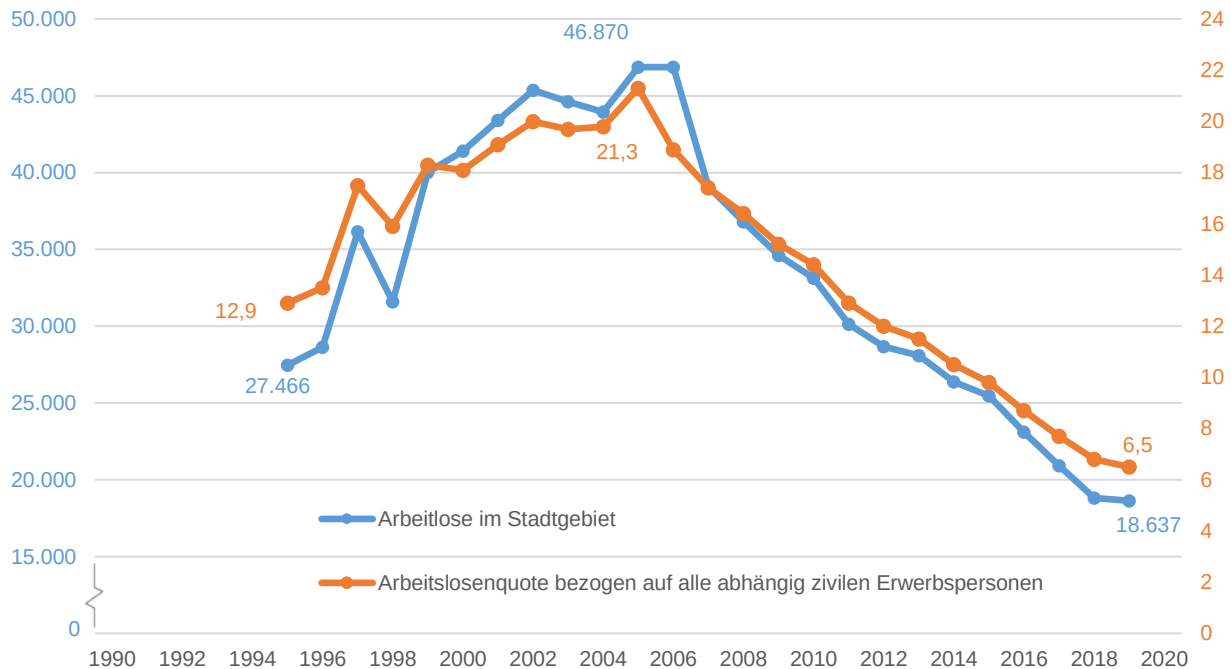
Statistisches Landesamt Sachsen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen



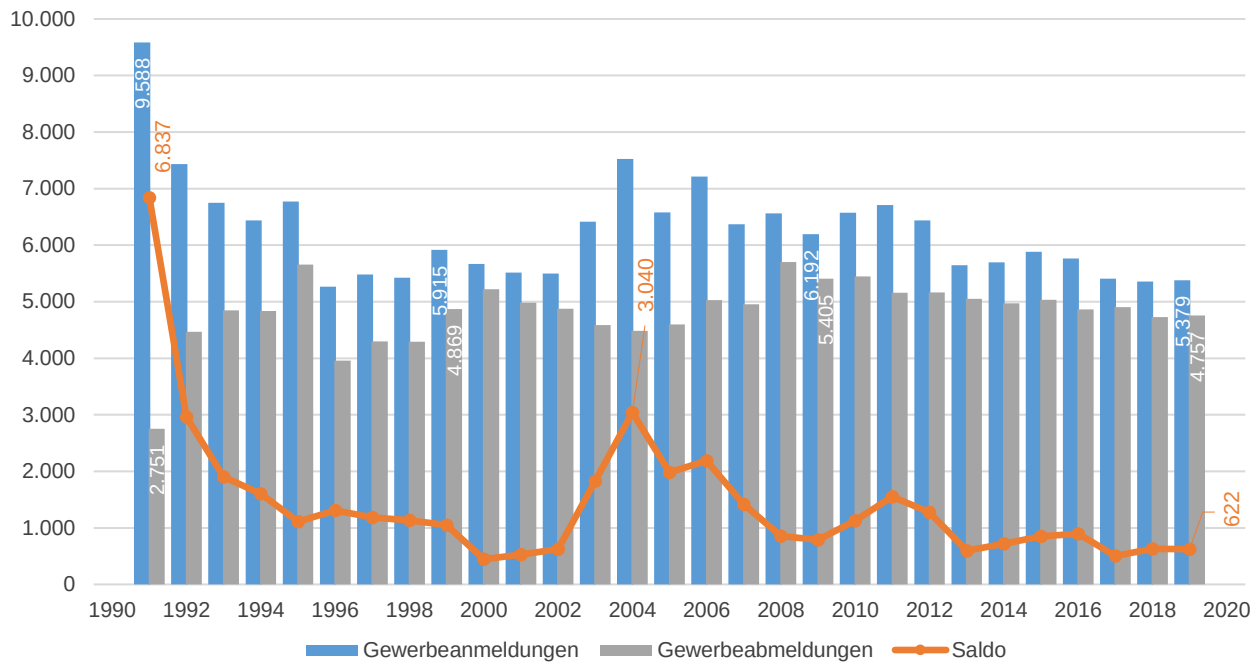
Statistisches Landesamt Sachsen, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Arbeitslosigkeit



Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gewerbean- und -abmeldungen



Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

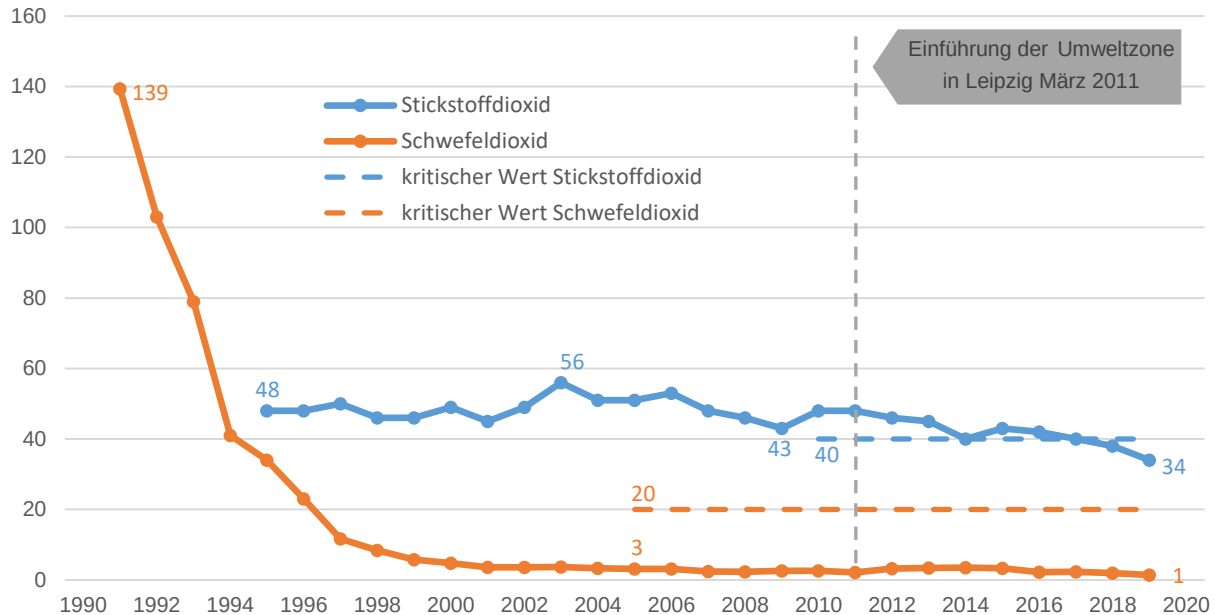
Stickstoffoxide entstehen als Produkte unerwünschter Nebenreaktionen bei Verbrennungsprozessen. Die Hauptquellen von Stickstoffoxiden sind Verbrennungsmotoren und Feuerungsanlagen für Kohle, Öl, Gas, Holz und Abfälle. In der Umwelt vorkommende Stickstoffdioxid-Konzentrationen sind vor allem für Asthmatiker ein Problem, da sich eine Bronchienverengung einstellen kann. Stickstoffoxide, insbesondere Stickstoffdioxid, können Pflanzen schädigen und unter anderem ein Gelbwerden der Blätter und Kümmerwuchs bewirken. Zudem trägt Stickstoffdioxid zur Überdüngung und Versauerung von Böden und in geringem Maße auch von Gewässern bei. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit wurde europaweit für Stickstoffdioxid der kritische Wert bei 40 µg/m^3 festgelegt.

Schwefeldioxid entsteht überwiegend bei Verbrennungsvorgängen fossiler Energieträger wie Kohle und Öl durch Oxidation des im Brennstoff enthaltenen Schwefels. Es reizt die Schleimhäute und kann zu Augenreizungen und Atemwegsproblemen führen. Durch SO_2 verursachte Gesundheitsprobleme in Deutschland sind jedoch nicht mehr zu befürchten, da die SO_2-Konzentrationen bundesweit sehr deutlich unter den geltenden kritischen Werten liegen. Zum Schutz der Vegetation beträgt der kritische Wert als Jahres- und als Wintermittelwert (Oktober bis März) 20 µg/m^3.

Feinstaub besteht aus einem komplexen Gemisch fester und flüssiger Partikel. Unter dem Begriff Feinstaub werden der primär emittierte und sekundär gebildete Feinstaub zusammengefasst. Primärer Feinstaub wird unmittelbar an der Quelle freigesetzt, zum Beispiel bei Verbrennungsprozessen. Entstehen die Partikel durch gasförmige Vorläufersubstanzen wie Schwefel- und Stickoxide und Ammoniak, so werden sie als sekundärer Feinstaub bezeichnet. Hier dargestellt wird die Belastung mit PM10 (PM, particulate matter), also ein Gemisch aus Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer (µm). Zum Schutz der menschlichen Gesundheit gelten seit dem 1. Januar 2005 europaweit kritische Werte für die Feinstaubfraktion. Der zulässige Jahresmittelwert beträgt 40 µg/m3.

Quelle: www.umweltbundesamt.de, letzter Aufruf am 21.07.2020

Luftschadstoffe – Stickstoffdioxid und Schwefeldioxid

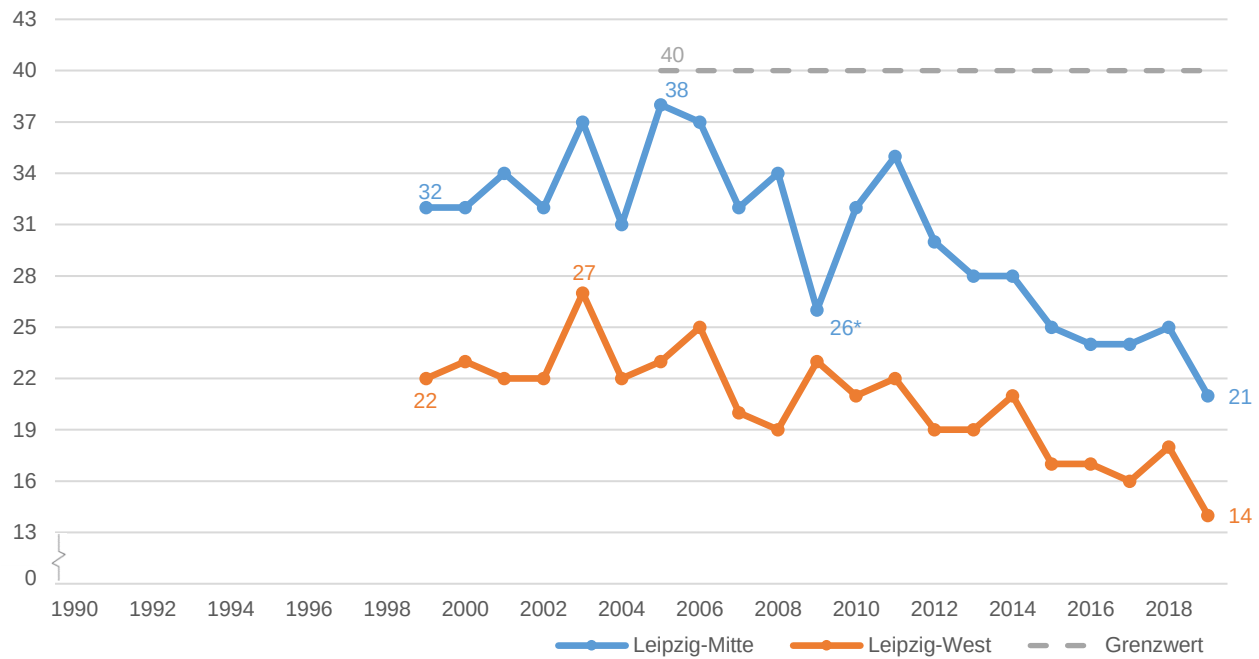


*jew. Messstation Leipzig-Mitte, Jahresmittelwerte in µg/m³

Definition kritischer Wert Stickstoffdioxid seit 01.01.2010, Definition kritischer Wert Schwefeldioxid seit 01.01.2005

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Luftschadstoff – Feinstaub (PM 10)



Jahresmittelwerte in µg/m³, Definition kritischer Wert seit 01.01.2005

*2009 zeitweiliger Ausfall der Messstation Leipzig-Mitte mit Auswirkung auf den Jahresmittelwert

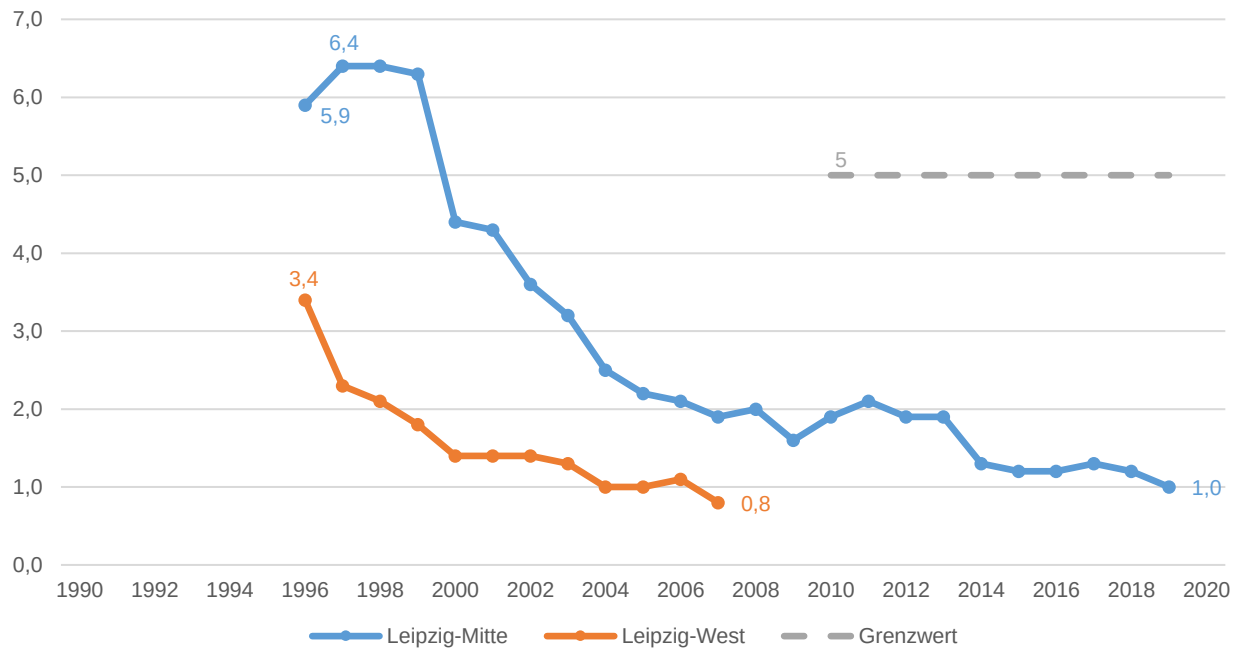
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Benzol ist eine organische, chemische Verbindung mit einem aromatischen Geruch. Es ist im Benzin für Kraftfahrzeuge enthalten und ist Bestandteil der entweichenden Abgase aus dem Auspuff. Beim Tanken tritt man mit dieser gefährlichen Substanz in Kontakt, da diese aus den Tanks verdunstet. Das Entweichen von Benzol beim Tanken wurde in den letzten Jahren durch die "Gaspendelung" reduziert. Bei langfristiger Aufnahme führt Benzol zu Schädigungen der inneren Organe und des Knochenmarks. Aber auch geringe Konzentrationen sind nicht unbedenklich, da dieser Stoff, bzw. dessen Abbauprodukt, im menschlichen Körper Krebs erzeugen kann. Für Benzol gilt seit dem 1. Januar 2010 europaweit ein Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit. 5 µg/m^3 dürfen im Jahresmittel nicht überschritten werden.

Ozon ist eines der wichtigsten Spurengase in der Atmosphäre. Die in einer Höhe von 20 bis 30 Kilometern in der Atmosphäre bestehende natürliche Ozonschicht schützt die Erde vor der schädlichen Ultraviolettstrahlung der Sonne.
Die gesundheitlichen Wirkungen von Ozon bestehen in einer verminderten Lungenfunktion, entzündlichen Reaktionen in den Atemwegen und Atemwegsbeschwerden. Empfindliche oder vorgeschädigte Personen, zum Beispiel Asthmatiker, sind besonders anfällig. Ab einem Ozonwert von 180 µg/m^3 (1h-Mittelwert) werden über die Medien Verhaltensempfehlungen an die Bevölkerung gegeben.

Quelle: www.umweltbundesamt.de, letzter Aufruf am 21.07.2020

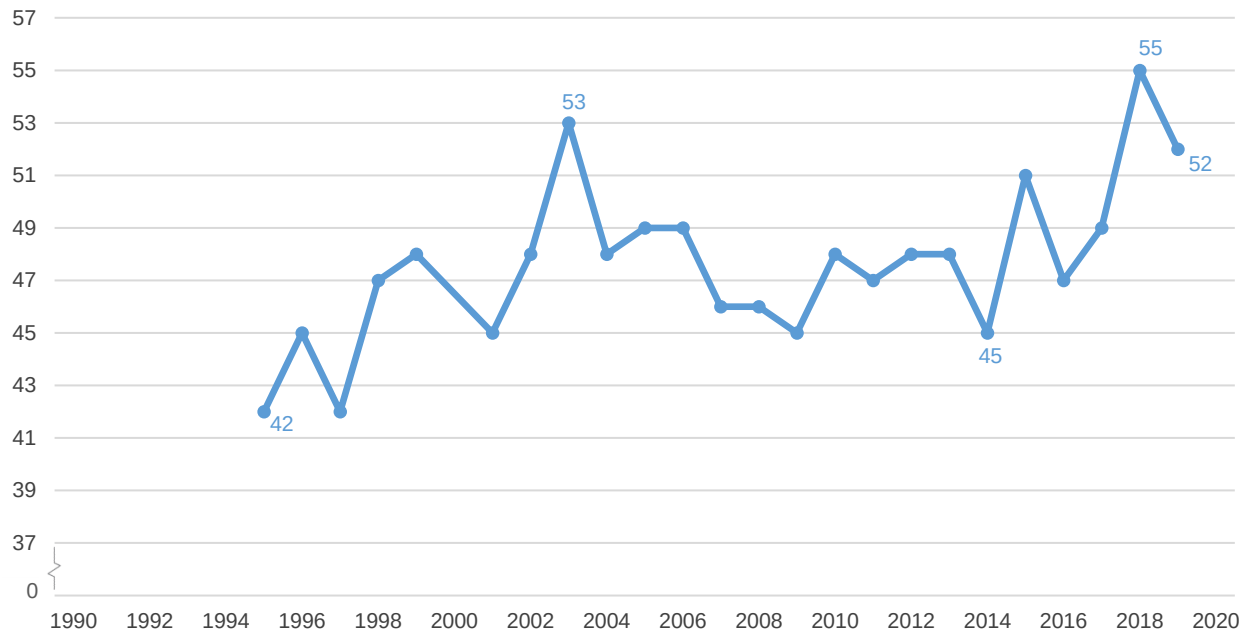
Luftschadstoff - Benzol



Jahresmittelwerte in µg/m³, Definition kritischer Wert seit 01.01.2010

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

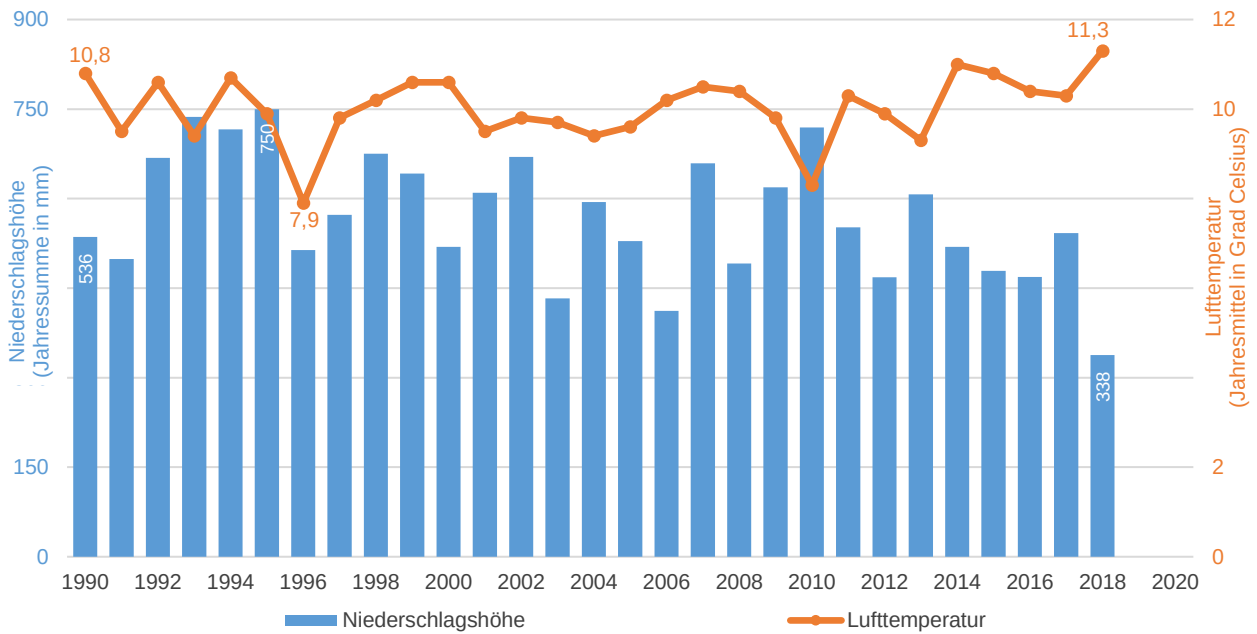
Luftschadstoff – Ozon



Jahresmittelwerte in µg/m³, Station Leipzig-West

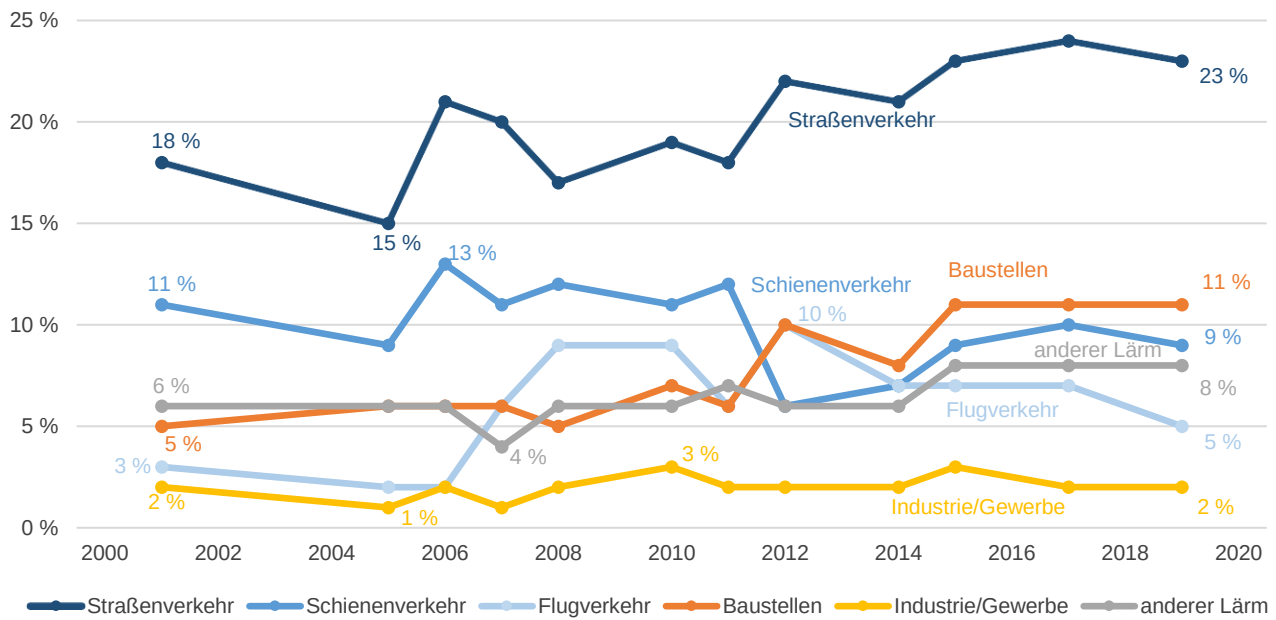
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Temperatur und Niederschlag



Deutscher Wetterdienst, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

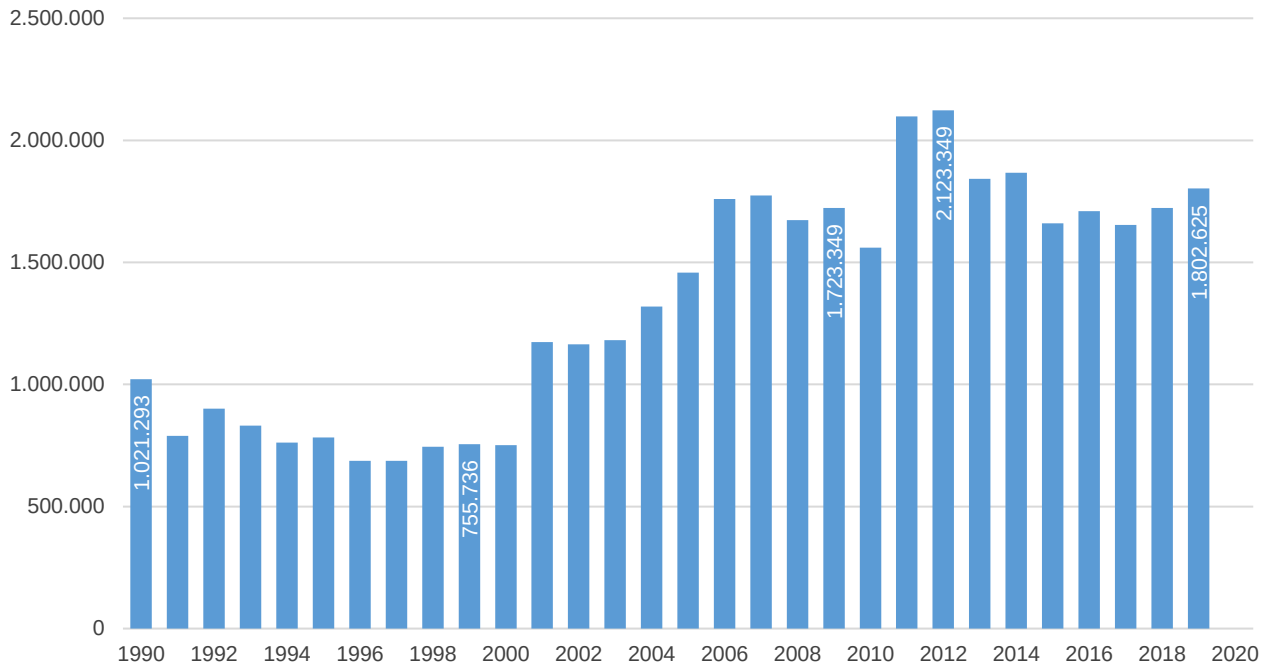
Empfundene Lärmbelastung *Achtung: Zeitreihe ab 2000*



Anteil „sehr stark“ und „stark“

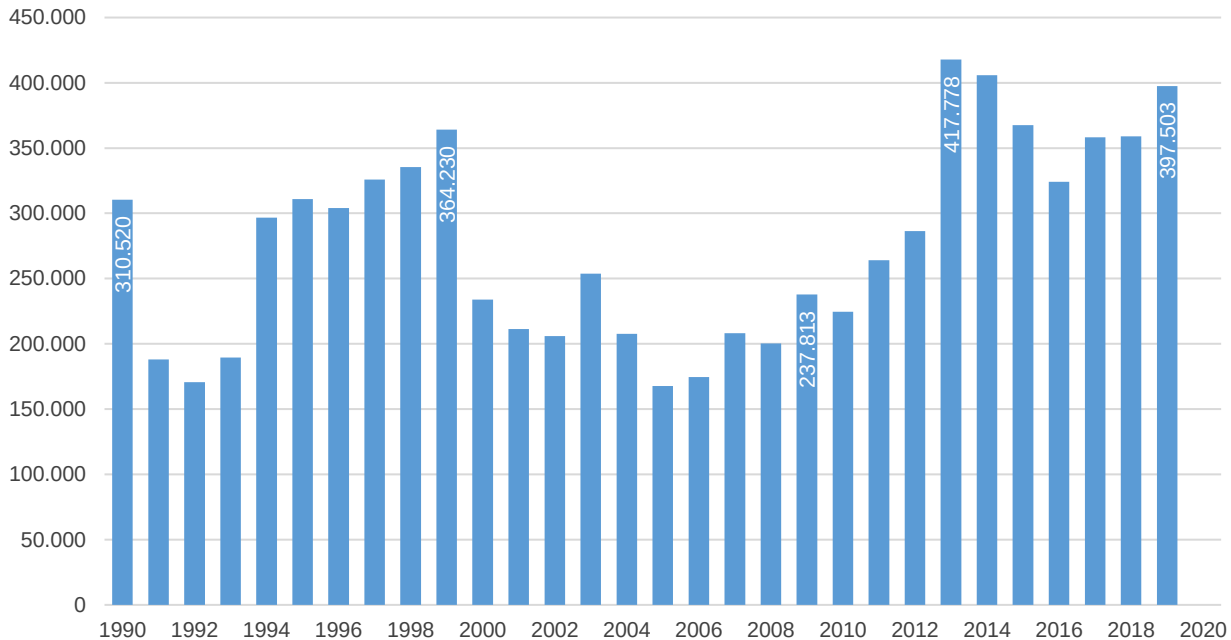
Kommunale Bürgerumfragen verschiedener Jg., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Besucher/-innen Zoo Leipzig



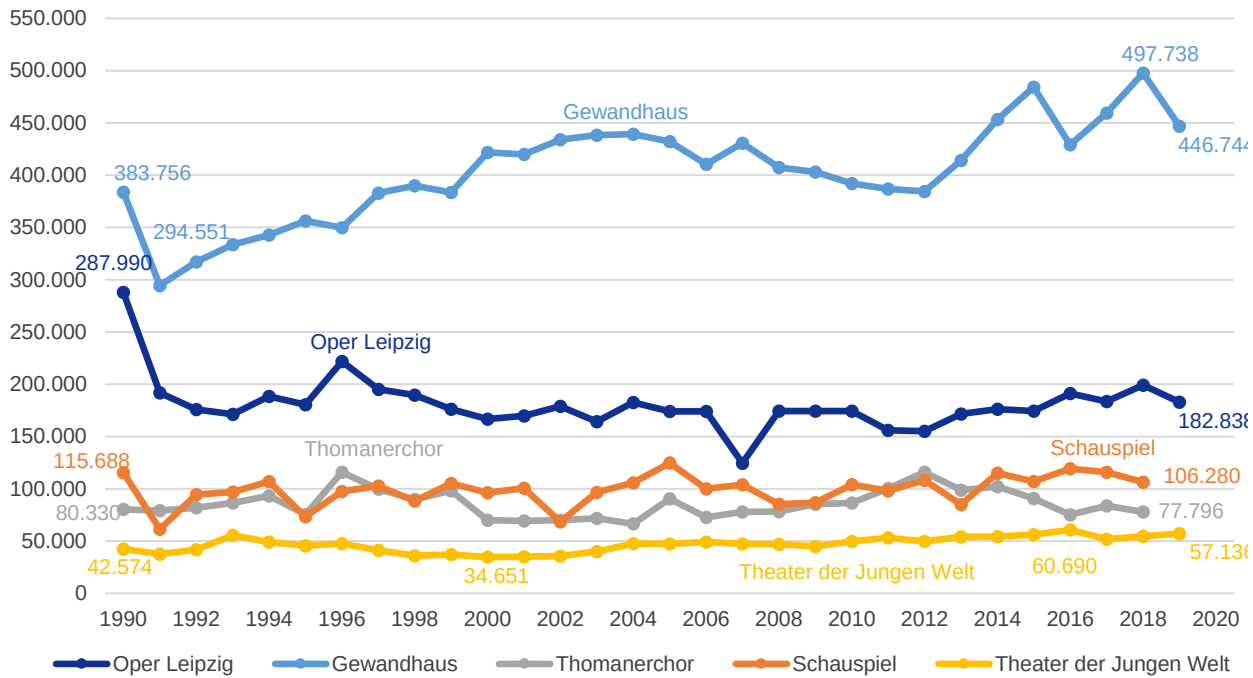
Zoo Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Besucher/-innen Völkerschlachtdenkmal und Forum 1813



Stadtgeschichtliches Museum, Völkerschlachtdenkmal, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

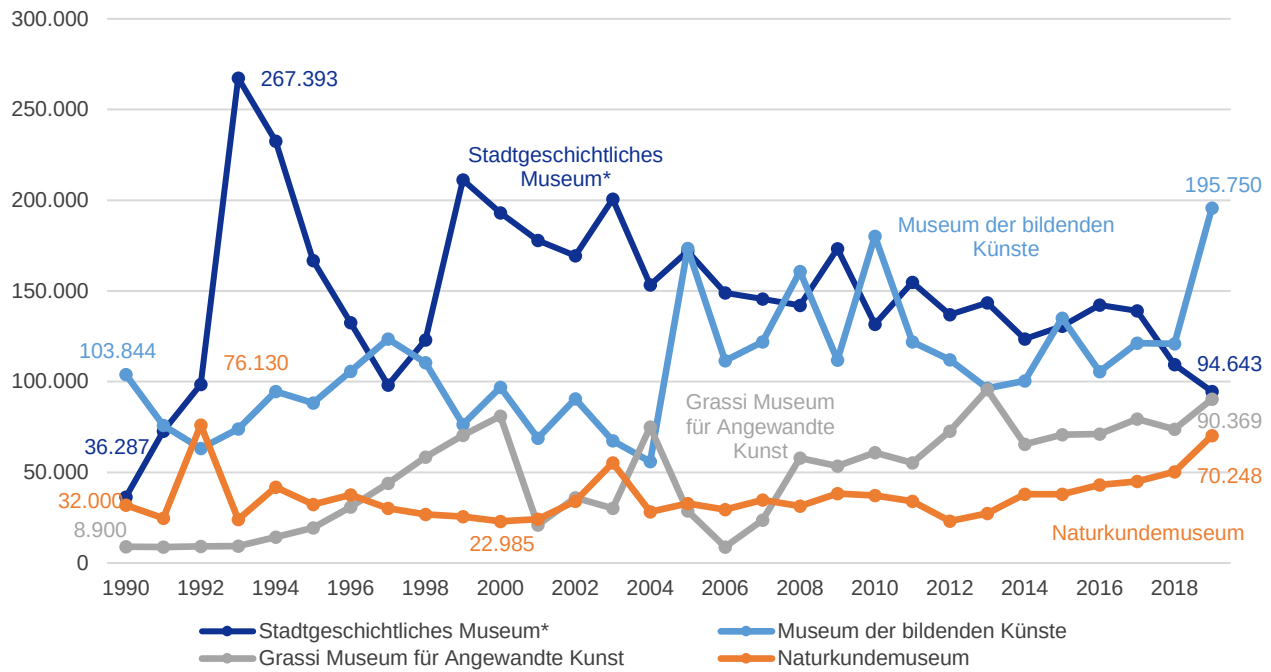
Besucher/-innen ausgewählter Kultureinrichtungen - Spielstätten



Erläuterung siehe Glossar

jeweilige Kultureinrichtung, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

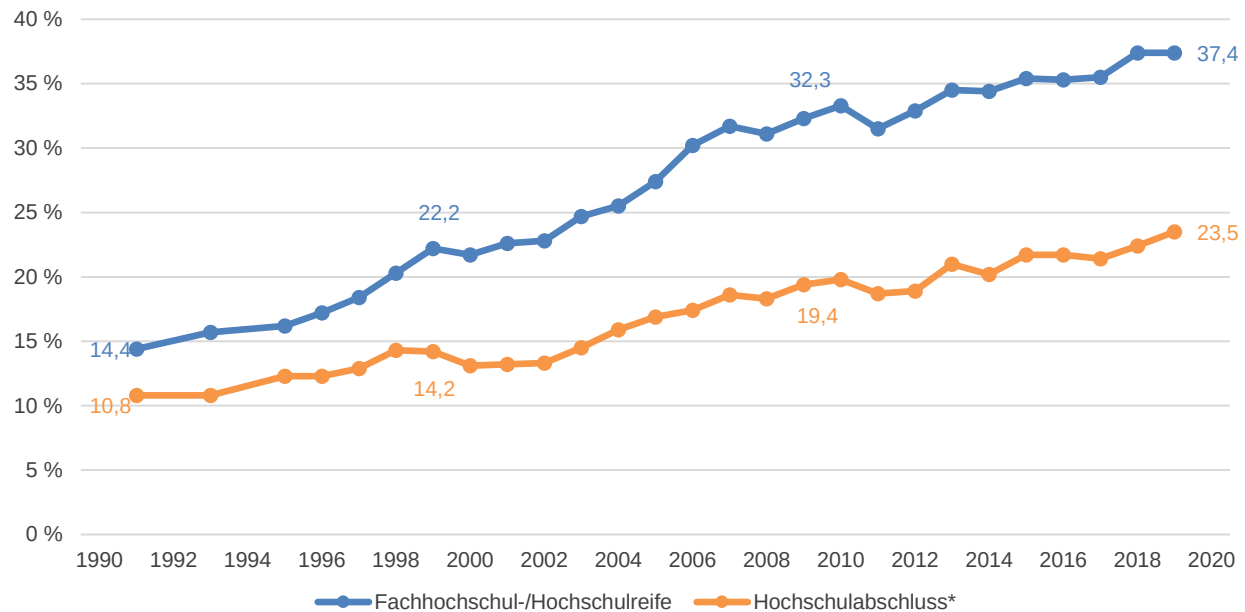
Besucher/-innen ausgewählter Kultureinrichtungen - Museen



*ohne Völkerschlachtdenkmal und Forum 1813, weitere Erläuterung siehe Glossar

jeweilige Kultureinrichtung, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Höchster Schulabschluss und höchster beruflicher Bildungsabschluss

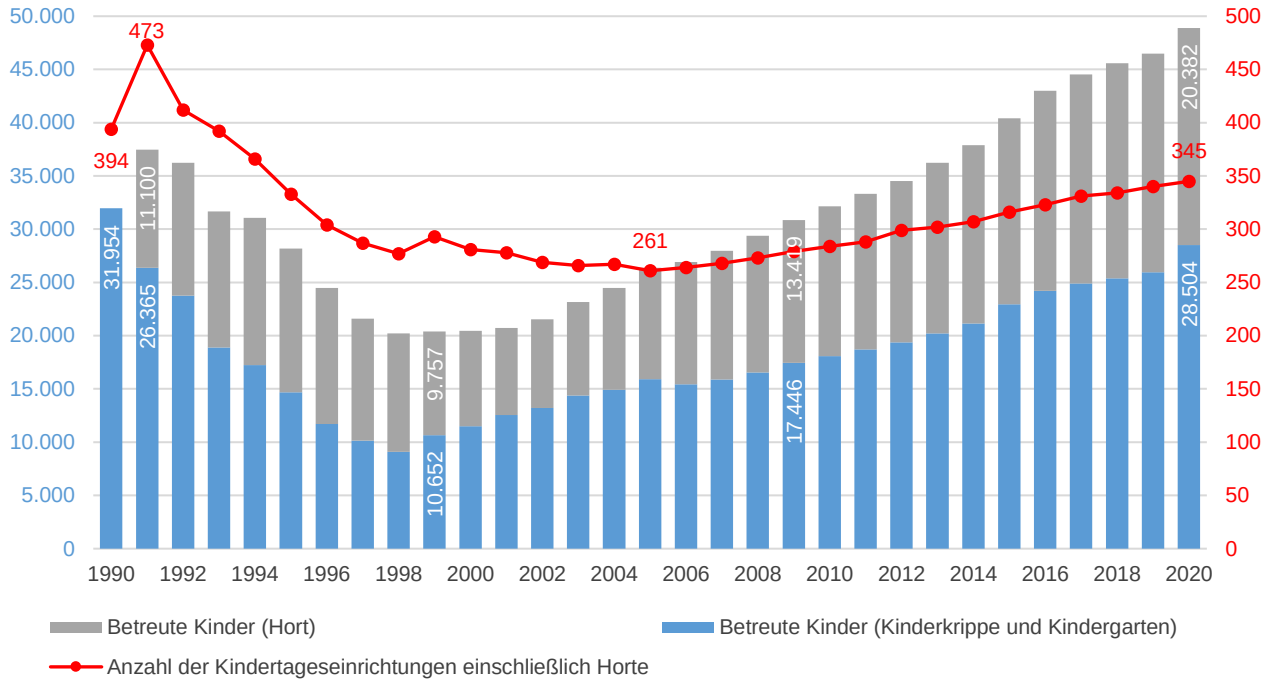


Anteil in Prozent an der Bevölkerung insgesamt Achtung: hier Gebietsstand 01.01.2020;

* einschl. Ingenieurschulabschluss; ab 2002: einschl. Verwaltungsfachhochschule; ab 2010: einschl. Berufsakademie

Statistisches Landesamt Sachsen, Mikrozensus, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

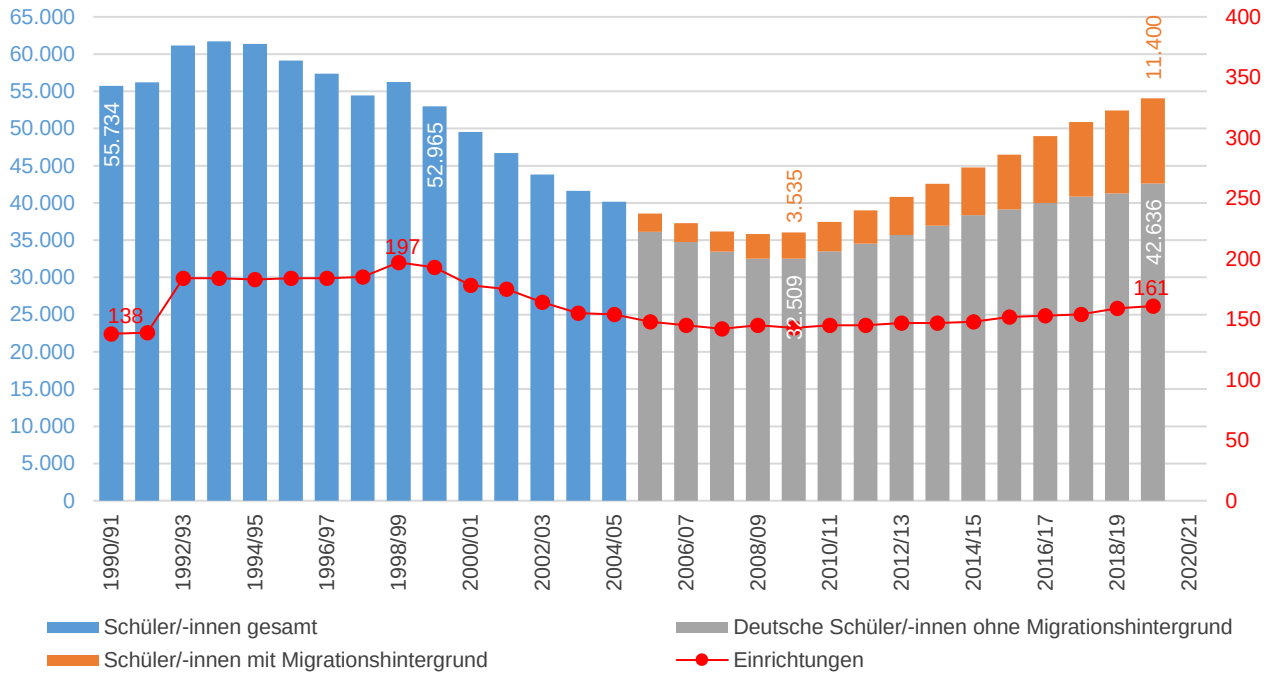
Kindertagesstätten und betreute Kinder



Stichtag jew. 30.09., 2020: 30.03.20

Amt für Jugend, Familie und Bildung Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

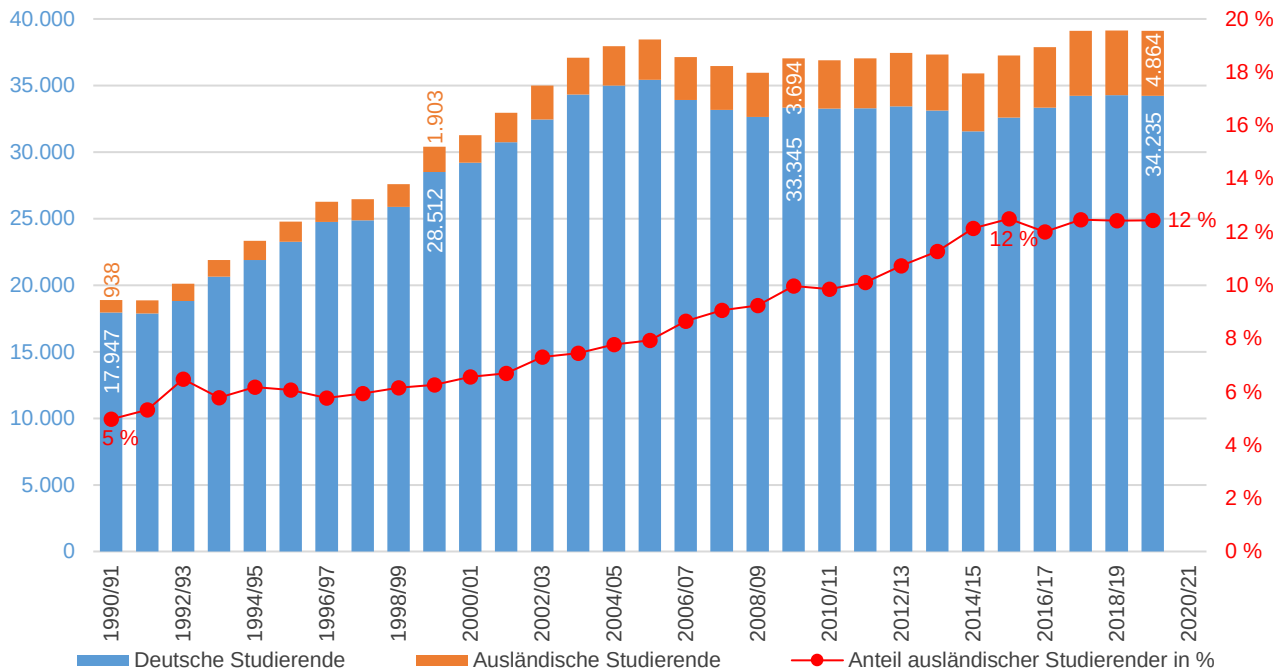
Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs



Angaben zum Migrationshintergrund werden seit dem Schuljahr 2005/2006 erfasst.

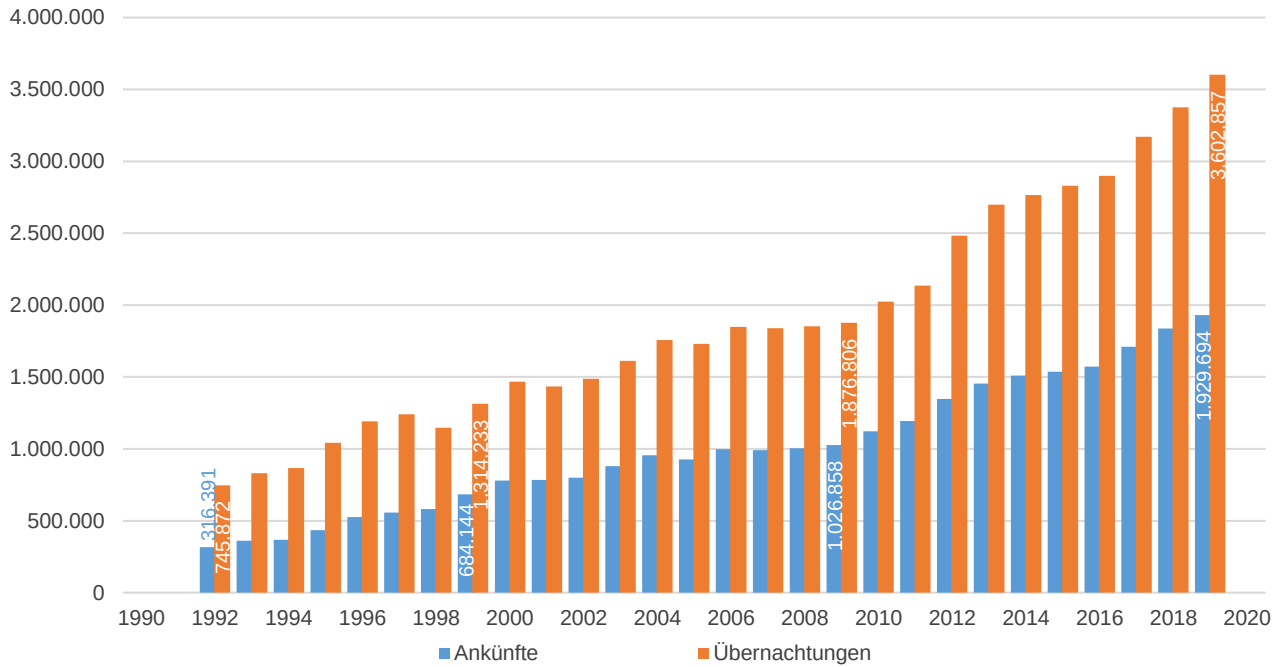
Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Studierende an Leipziger Hochschulen und Universitäten



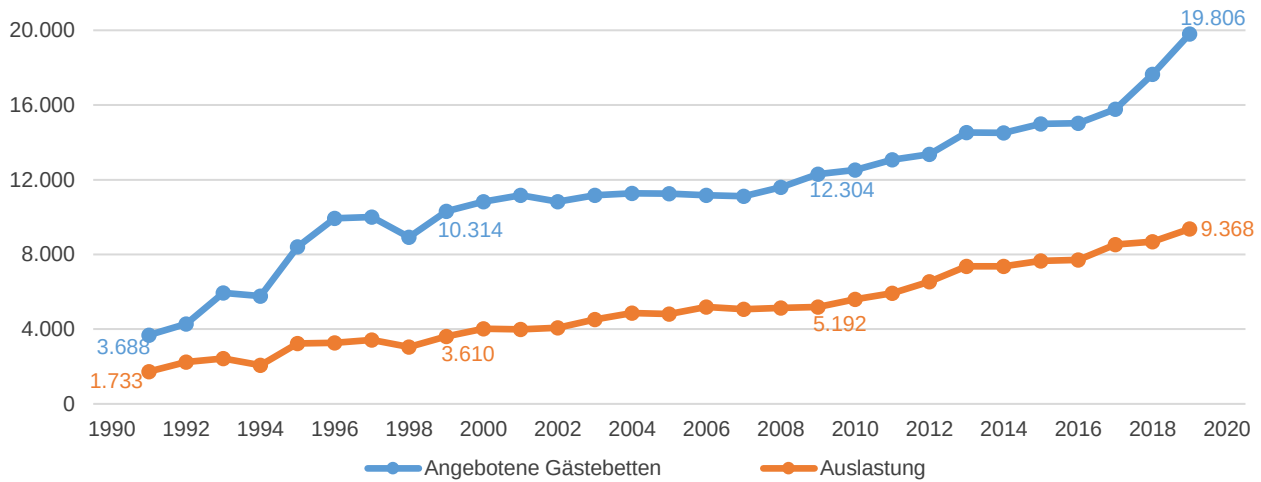
Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gästeankünfte/-übernachtungen



Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

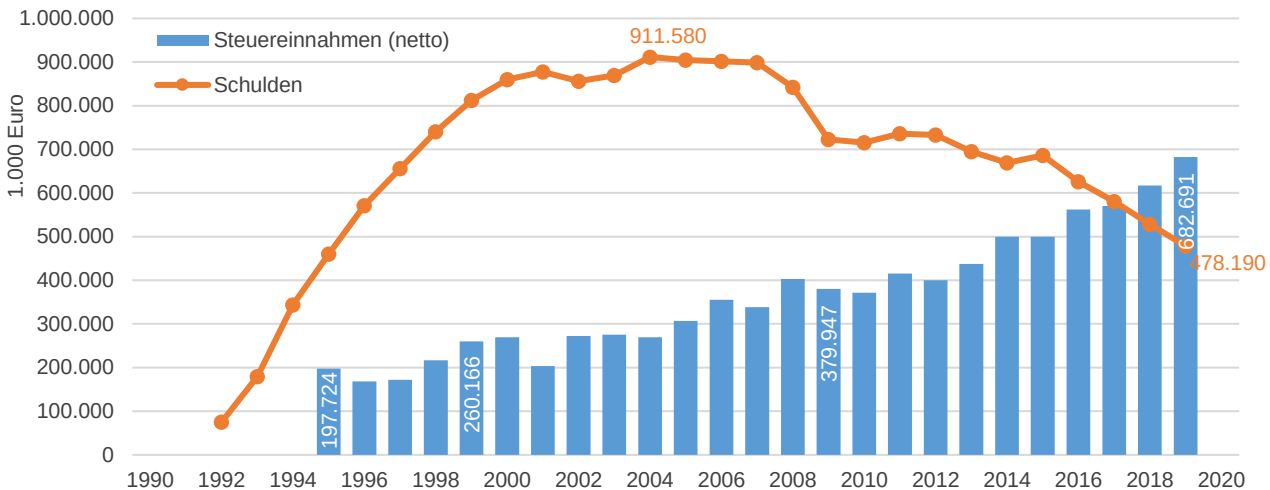
Bettenkapazität und Auslastung



Auslastung in Prozent	...	47,0	52,4	40,8	36,0	38,5	32,9	34,3	34,1	35,0	37,2	35,8	37,7	40,4	43,1	42,8	46,5	45,6	44,3	42,2	44,7	45,3	49,0	50,7	50,8	51,1	51,3	54,1	49,2	47,3	...

Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Kommunale Steuereinnahmen und Schuldenstand

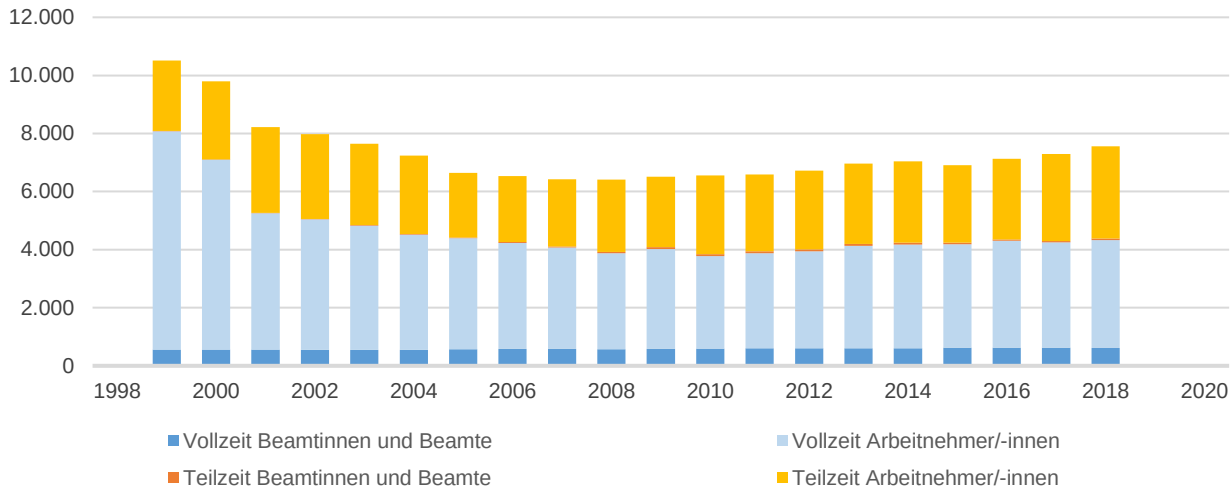


Schuldenstand je Einwohner in Euro																													
...	...	227	364	709	970	1.240	1.469	1.693	1.657	1.742	1.789	1.730	1.747	1.815	1.800	1.781	1.761	1.635	1.392	1.369	1.395	1.406	1.308	1.230	1.224	1.103	997	899	806	...

Angaben zur Art der Steuereinnahmen, siehe Glossar

Stadtkämmerei Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Personal der Stadtverwaltung - Beschäftigte im Kernhaushalt *Achtung: andere Zeitreihenskala*

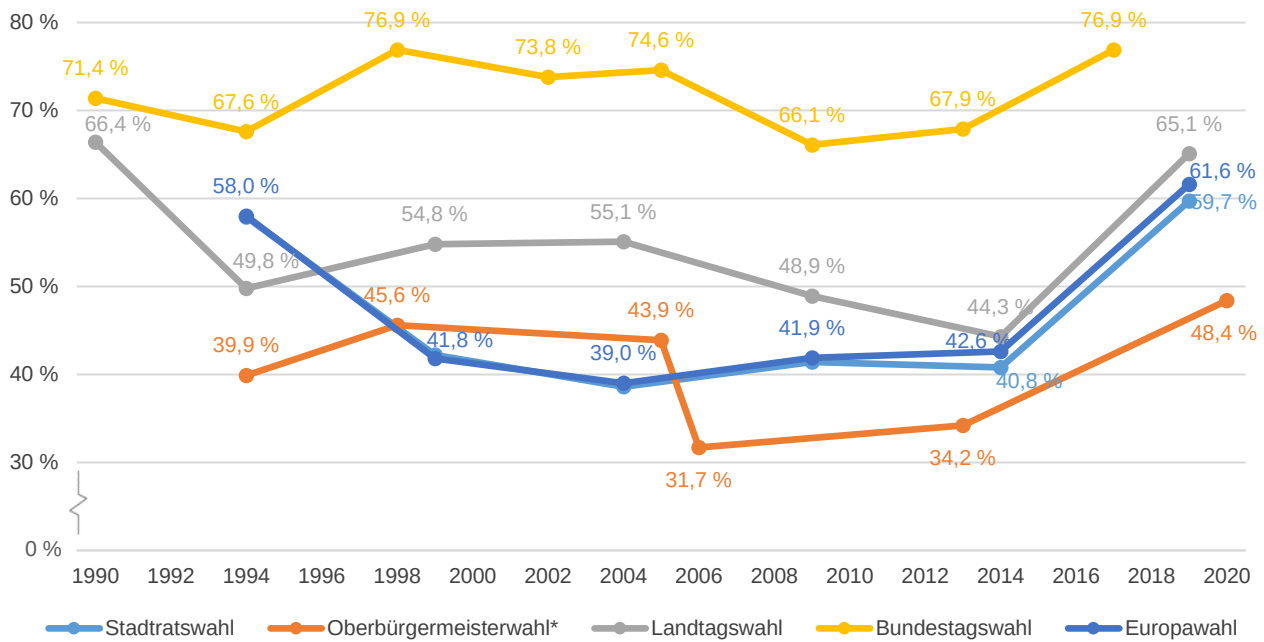


Vollzeit-äquivalent	9.861	9.116	7.451	7.206	6.829	6.425	5.882	5.461	5.390	5.706	5.837	5.730	5.813	5.942	6.210	6.312	6.310	6.511	6.611	6.848	...	...

Stichtag: jew. 30.06

Statistisches Landesamt Sachsen, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

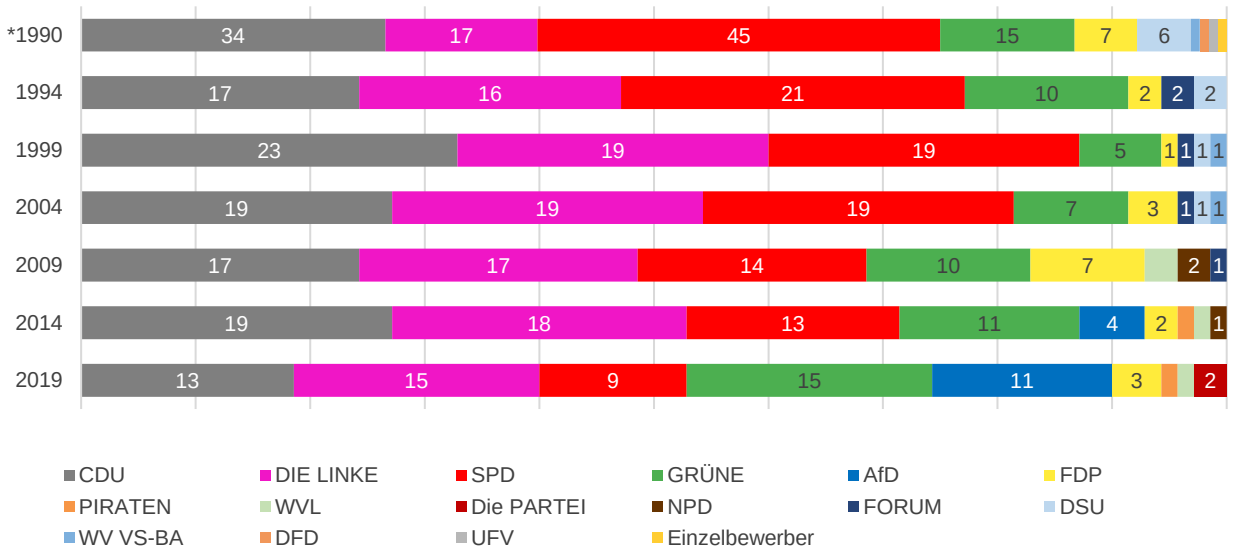
Wahlbeteiligung



* Bei zwei Wahlgängen ist die Beteiligung des zweiten Wahlgangs dargestellt

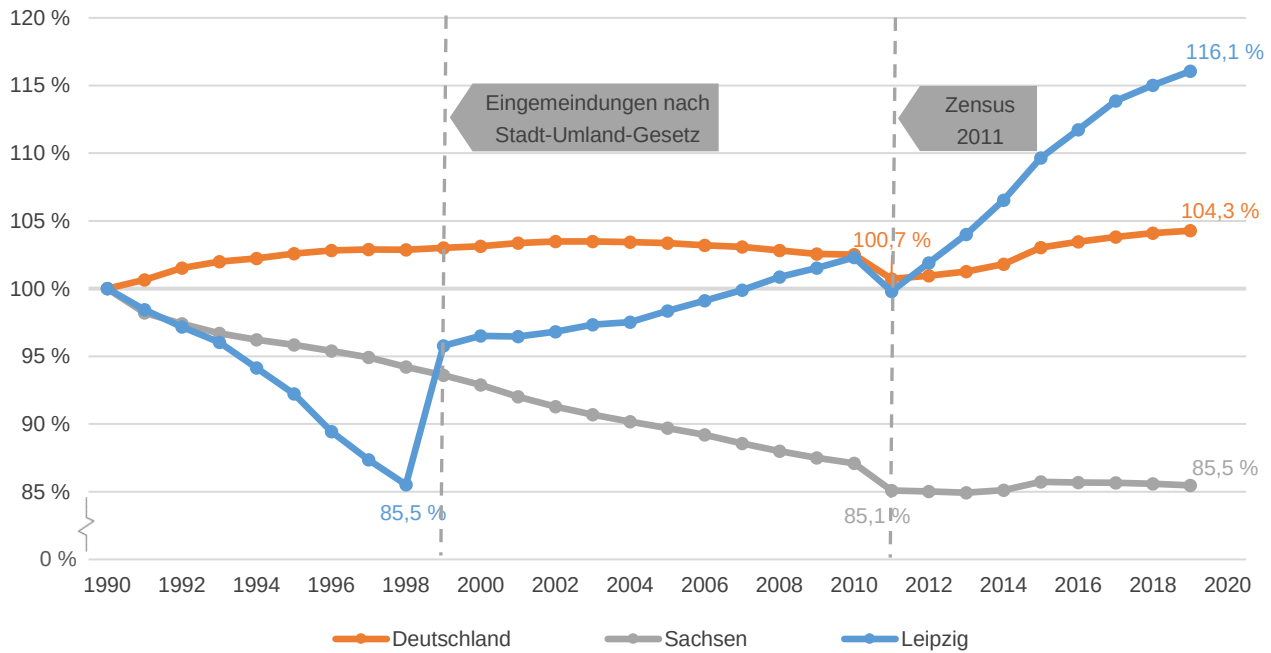
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Ergebnisse der Stadtratswahlen – Zusammensetzung des Stadtrates (Sitze nach Parteien)



* Die 1990 gewählte Stadtverordnetenversammlung umfasste 128 Sitze, der Stadtrat in allen weiteren Wahlperioden 70 Sitze.
DIE LINKE bis 2005: PDS; FORUM Neues Forum; DSU Deutsche Soziale Union; WV VS-BA Wählergemeinschaft Volkssolidarität; DFD Demokratischer Frauenbund Deutschlands; UFV Unabhängiger Frauenverband
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

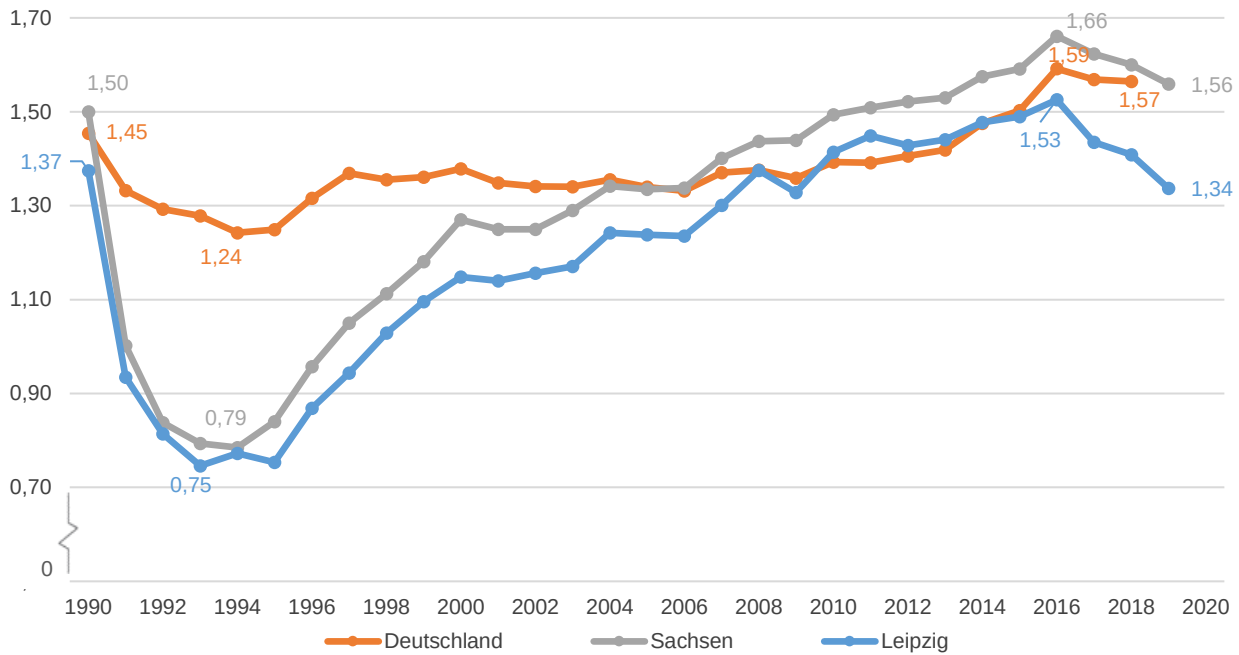
Relative Einwohner/-innenentwicklung



Index: 1990 ≙ 100

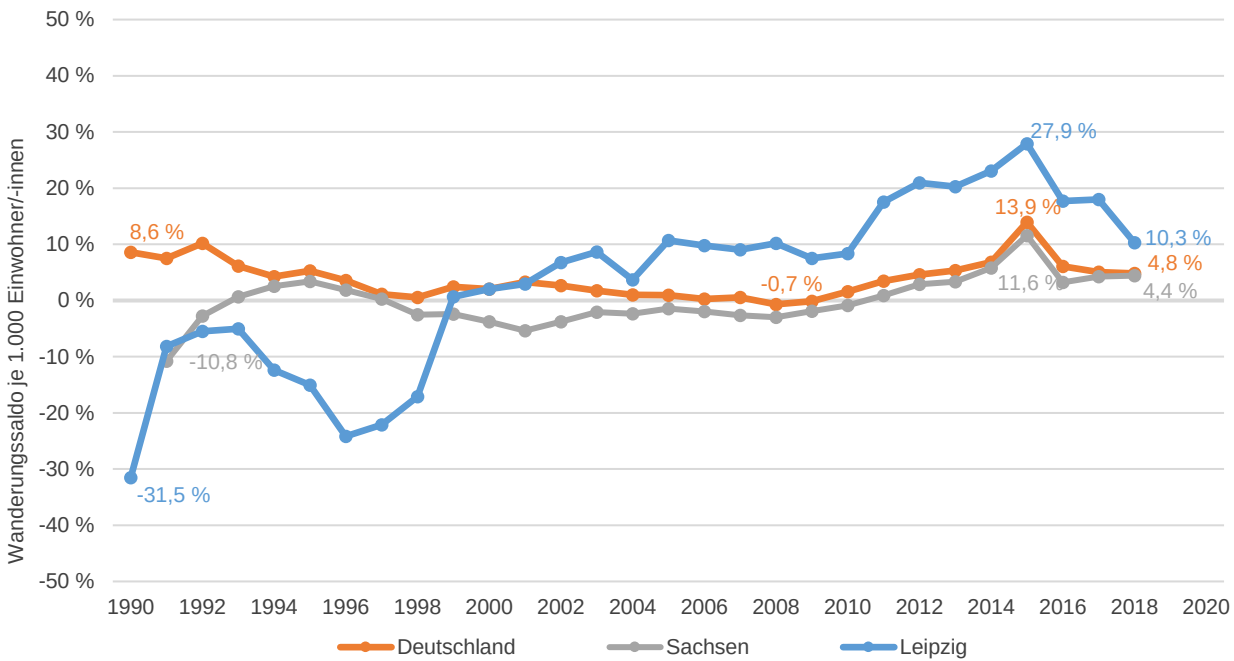
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Zusammengefasste Geburtenziffer (Kinderzahl je Frau, TFR)



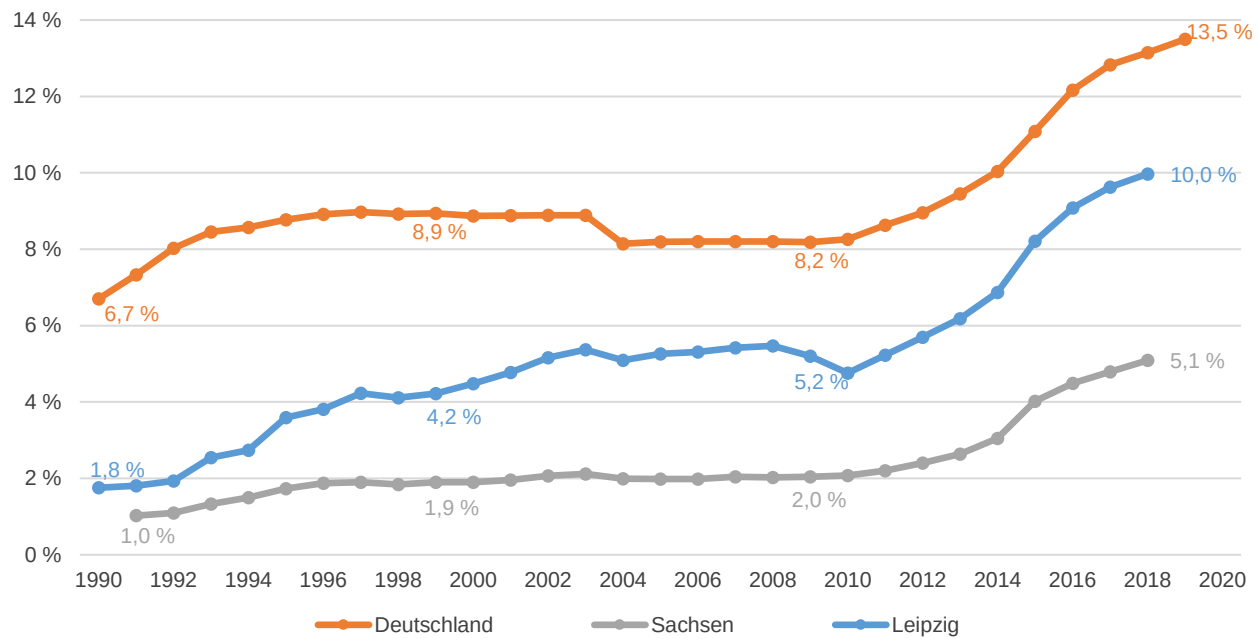
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Nettowanderungsrate (je 1.000 Einwohner/-innen)



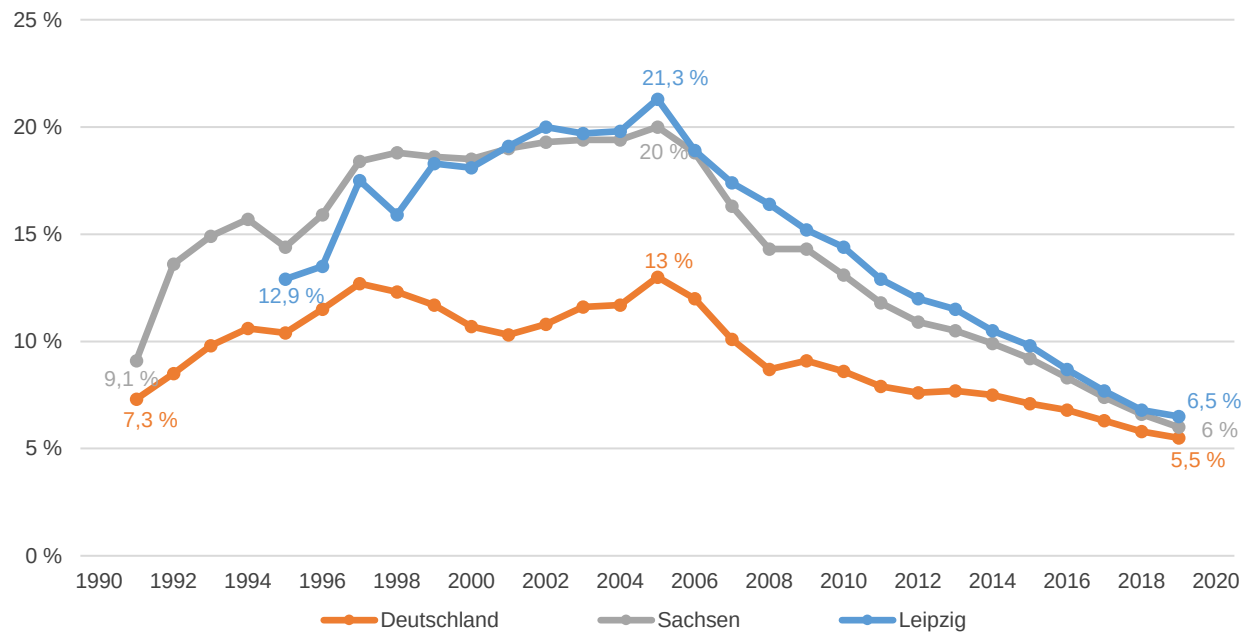
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Anteil ausländischer Personen



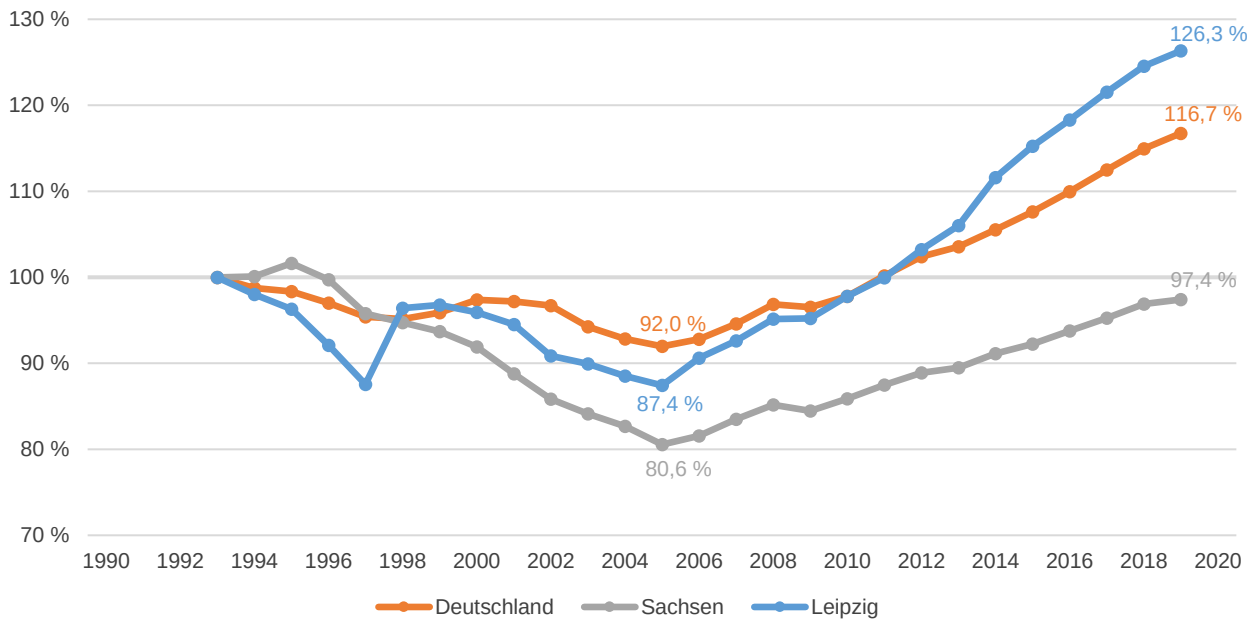
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Arbeitslosigkeit - Arbeitslosenquote



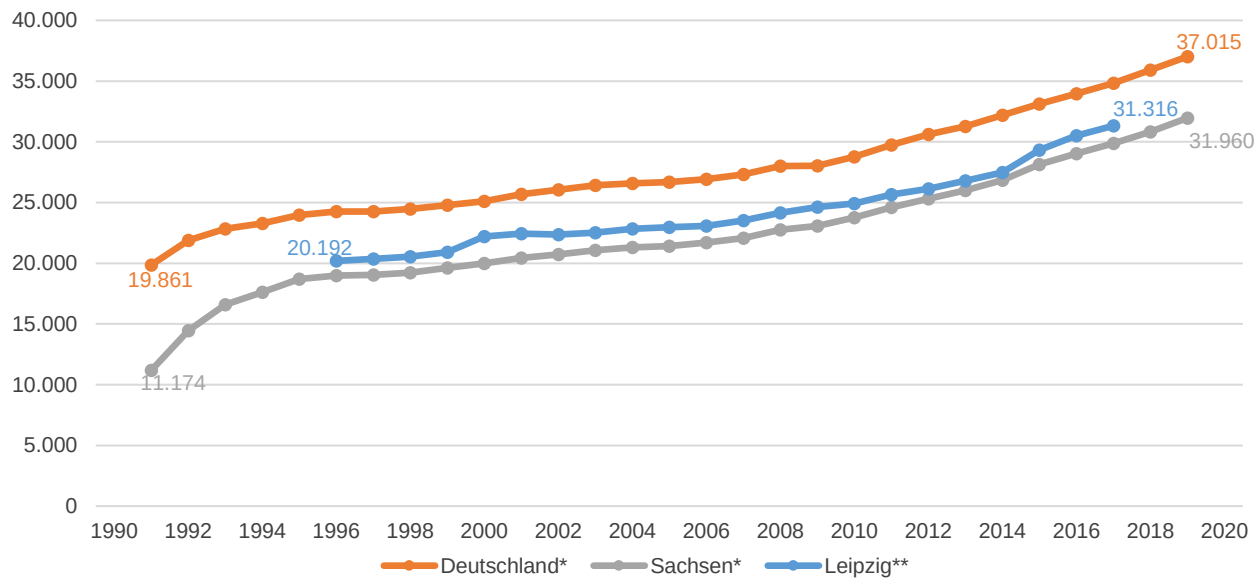
bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen, vor 1995 liegen keine Daten für das Stadtgebiet Leipzig vor
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Beschäftigungsentwicklung



Index: 1993≙ 100
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bruttoarbeitslohn



pro Kopf in Euro

*Werte auf Basis der Revision 2019

**Werte 1996-1999 auf Basis der Revision 2005, Werte 2000-2017 auf Basis der Revision 2014

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

XIII Leipzig im Städtevergleich

- Dargestellt werden nachfolgend acht ausgewählte Großstädte, die am aktuellen Rand eine Einwohnerzahl zwischen 500.000 und 650.000 aufweisen. Diese werden nachfolgend auch als ***Halbmillionenstädte*** bezeichnet. Ausgenommen ist die Landeshauptstadt Hannover aufgrund von Datenverfügbarkeitsproblemen in der Langzeitreihe.

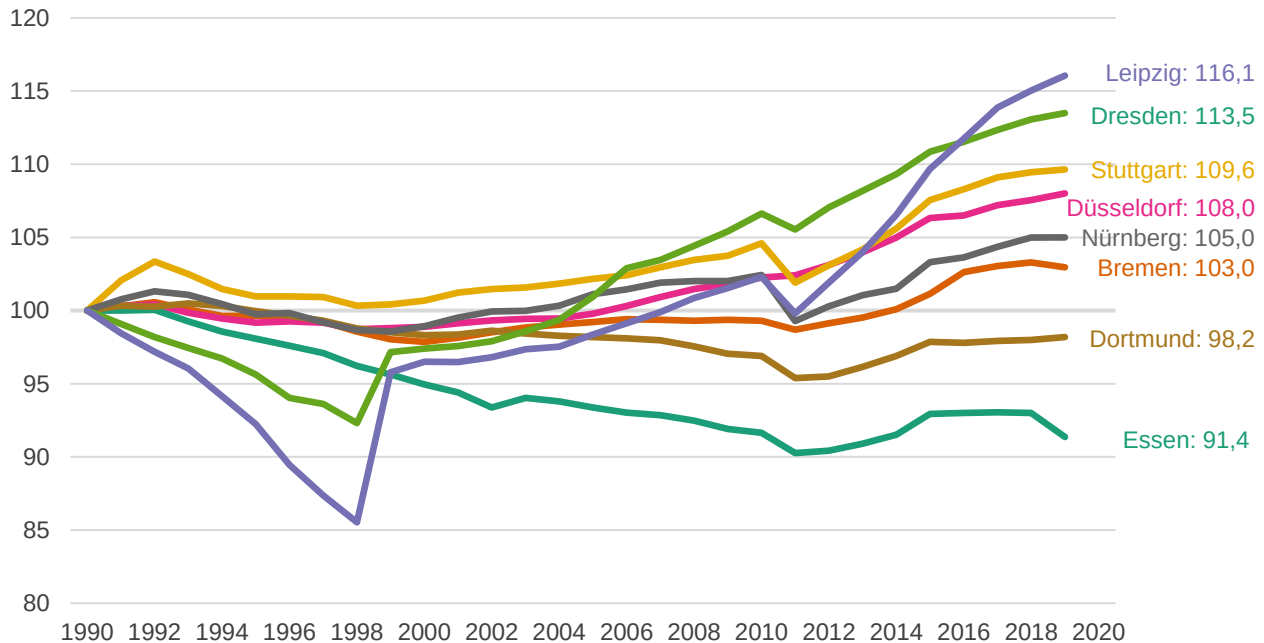
- Bevölkerungsstand (Einwohner/-innen mit Hauptwohnsitz) am aktuellen Rand (2018, Statistische Ämter des Bundes und der Länder):

Stuttgart	635.911
Düsseldorf	621.877
Leipzig	593.145
Dortmund	588.250
Essen	582.760
Bremen	567.559
Dresden	556.780
Nürnberg	518.370

- Im Diagramm auf S. 64 sieht man die relative Einwohnerentwicklung dieser Städte. Die 1990er Jahre waren für alle betrachteten Halbmillionenstädte ein Jahrzehnt von Bevölkerungsstagnation und -schrumpfung. In den ostdeutschen Städten Dresden und Leipzig verläuft dieser Bevölkerungsrückgang ungleich dramatischer, insbesondere in Leipzig. Zwischen 1990 und 1998 verliert die Stadt Leipzig 15 Prozent ihrer Bevölkerung durch Suburbanisierung und überregionale Abwanderung. In Dresden und Leipzig folgen Ende der 1990er Jahre umfangreiche Eingemeindungen.

- Mit der Jahrtausendwende beginnt in den Halbmillionenstädten peu à peu ein Bevölkerungswachstum, was als Reurbanisierung diskutiert wurde. Spätestens seit der methodischen Zäsur des Zensus 2011 wachsen die Halbmillionenstädte. Eine derartige Dynamik bzw. ein demografisches Auf und Ab wie in Leipzig sucht jedoch seinesgleichen.

Relative Einwohner/-innenentwicklung



Index: 1990≙ 100

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

XIII Leipzig im Städtevergleich

Armutsgefährdung nach Bundesmedian

- Als armutsgefährdet gelten in der entsprechenden Tabelle auf S. 67 alle Personen, die weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoäquivalenzeinkommens in Deutschland haben.

- Armutsgefährdung wird also auf Basis der Einkommensverhältnisse in Deutschland insgesamt definiert. Damit wird sichtbar, in welchen Städten besonders viele Personen mit vergleichsweise sehr wenig Einkommen (aktuell Nettoäquivalenzeinkommen < 1.035 Euro) leben. Der Indikator zeigt somit regionale Disparitäten auf.

- Mit Ausnahme von Stuttgart (und in Einzeljahren Düsseldorf) liegt die Armutsgefährdungsquote in allen Halbmillionenstädten höher als in Deutschland insgesamt. In den betrachteten Großstädten leben also überdurchschnittlich viele armutsgefährdete Personen.

Armutsgefährdung nach städtischem Median

- Als armutsgefährdet gelten der entsprechenden Tabelle auf S. 68 alle Personen, die weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoäquivalenzeinkommens in der jeweiligen Stadt haben. Jede Stadt hat somit ihre individuelle Armutsgefährdungsschwelle. Auf diese Weise werden lokale, also innergemeindliche Einkommensdifferenzen sichtbar. Eine hohe Armutsgefährdungsquote, wie in der Tabelle angegeben, sagt aus, wie hoch der Anteil an Personen ist, die deutlich weniger Einkommen als der städtische Durchschnitt haben.

- Das Einkommensniveau insgesamt ist in ***Leipzig*** vergleichsweise gering. Daher ist die Armutsgefährdungsquote gemessen am städtischen Mittel geringer als gemessen am Bundesmittel. Außerdem zeigt diese niedrige Armutsgefährdungsquote, dass die Einkommensspreizung in Leipzig relativ moderat ist. In Städten wie Stuttgart oder Düsseldorf gibt es dagegen deutlich mehr Personen, die am insgesamt höheren Einkommensniveau der jeweiligen Stadt nicht partizipieren können.

- Dennoch ist der jeweilige Anteil relativ armer Personen in fast allen Halbmillionenstädten größer als im Bundesschnitt, was wiederum die Konzentration von Armut in den Städten verdeutlicht.

Armutsgefährdungsquote nach Bundesmedian (in Prozent)

Halb-millionen-stadt	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stuttgart	13,0	13,6	13,2	14,2	14,7	13,9	14,9	13,3	15,2	16,1	14,8	13,8	16,1	15,2	13,6
Düsseldorf	13,8	14,6	15,7	13,8	14,1	15,4	18,7	17,2	16,7	17,7	18,3	16,6	18,6	19,3	19,3
Leipzig	**23,9**	**23,6**	**25,3**	**27,0**	**27,2**	**26,4**	**24,5**	**25,4**	**25,1**	**24,1**	**25,1**	**22,4**	**21,5**	**22,0**	**22,7**
Dortmund	18,6	20,2	20,5	21,3	22,2	23,0	23,5	25,4	25,0	23,5	25,7	24,2	24,3	23,9	24,7
Essen	17,7	13,9	12,6	16,3	16,8	17,8	19,4	19,7	20,6	20,8	21,0	21,2	21,6	21,6	21,1
Bremen	21,4	18,3	18,1	22,0	19,5	20,5	20,9	22,0	23,0	22,5	23,1	20,9	21,9	21,6	24,5
Dresden	20,7	20,2	22,5	21,5	19,3	19,6	19,4	19,8	18,5	19,4	20,0	17,7	17,0	15,8	17,4
Nürnberg	18,1	17,3	18,9	17,3	17,8	18,4	19,3	17,4	19,0	20,8	22,3	23,3	24,5	20,6	23,1
Deutsch-land	**14,7**	**14,0**	**14,3**	**14,4**	**14,6**	**14,5**	**15,0**	**15,0**	**15,5**	**15,4**	**15,7**	**15,7**	**15,8**	**15,5**	**15,9**

Rote Zellen: Armutsgefährdungsquote höher als bundesweiter Durchschnitt

Grüne Zellen: Armutsgefährdungsquote gleich oder geringer als bundesweiter Durchschnitt

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Armutsgefährdungsquote nach jeweiligem lokalen Median*(in Prozent)

Halb-millionen-stadt	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stuttgart	16,8	15,6	17,2	17,7	19,5	18,6	20,7	19,3	20,4	21,2	20,5	18,8	20,0	19,6	20,4
Düsseldorf	16,9	17,8	16,8	16,2	16,5	18,6	20,5	19,7	18,2	20,5	20,0	21,6	22,0	22,2	21,3
Leipzig	**16,7**	**16,1**	**16,7**	**18,3**	**19,1**	**15,9**	**15,8**	**16,0**	**16,8**	**15,3**	**16,9**	**17,1**	**16,8**	**17,7**	17,2
Dortmund	15,9	14,8	14,3	17,1	17,7	17,9	18,0	15,2	14,0	15,5	19,0	17,6	18,7	18,7	19,9
Essen	17,6	14,0	14,4	17,7	17,4	17,5	19,1	18,6	19,4	18,7	19,2	19,8	19,2	18,3	18,1
Bremen	17,3	13,3	14,6	18,1	16,7	17,1	17,3	17,8	18,3	17,0	17,9	18,7	19,0	18,0	19,1
Dresden	18,4	16,8	18,3	17,1	16,3	16,6	15,9	16,2	16,0	15,4	16,5	16,0	16,2	15,2	16,2
Nürnberg	17,7	16,6	17,4	16,8	16,4	17,9	18,0	17,3	17,9	19,3	20,6	19,2	19,2	18,0	20,6
Deutsch-land	**14,7**	**14,0**	**14,3**	**14,4**	**14,6**	**14,5**	**15,0**	**15,0**	**15,5**	**15,4**	**15,7**	**15,7**	**15,8**	**15,5**	**15,9**

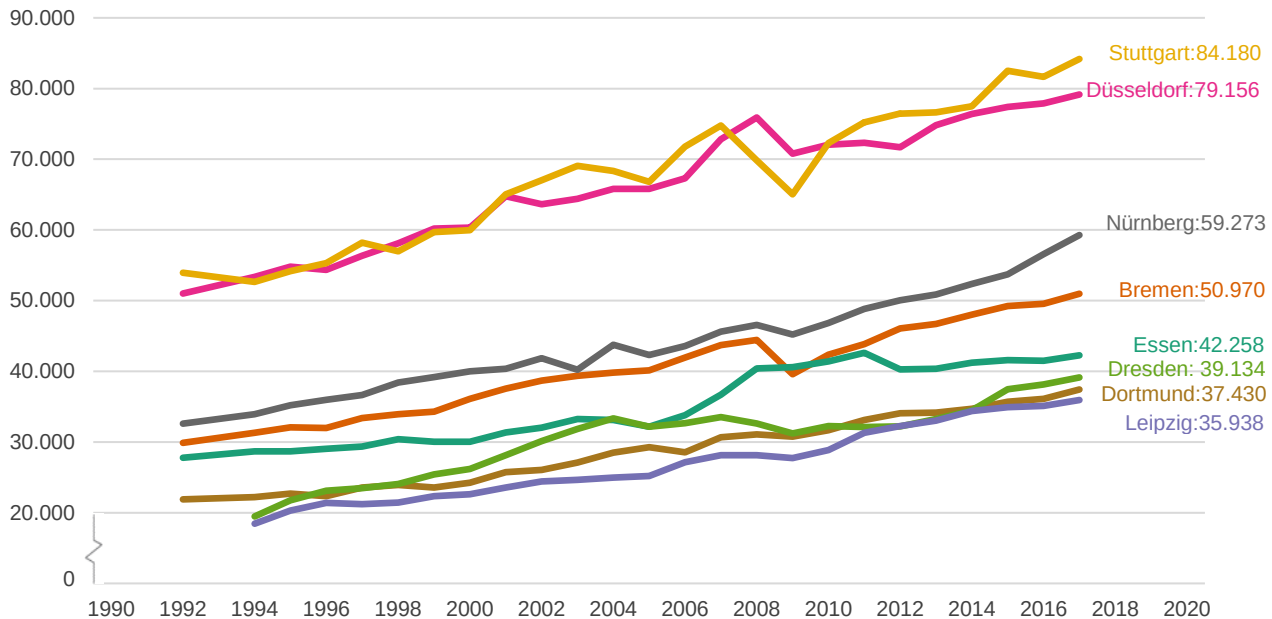
Rote Zellen: Armutsgefährdungsquote höher als bundesweiter Durchschnitt

Grüne Zellen: Armutsgefährdungsquote gleich oder geringer als bundesweiter Durchschnitt

* der jeweiligen Großstadt

Erläuterung siehe Glossar, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

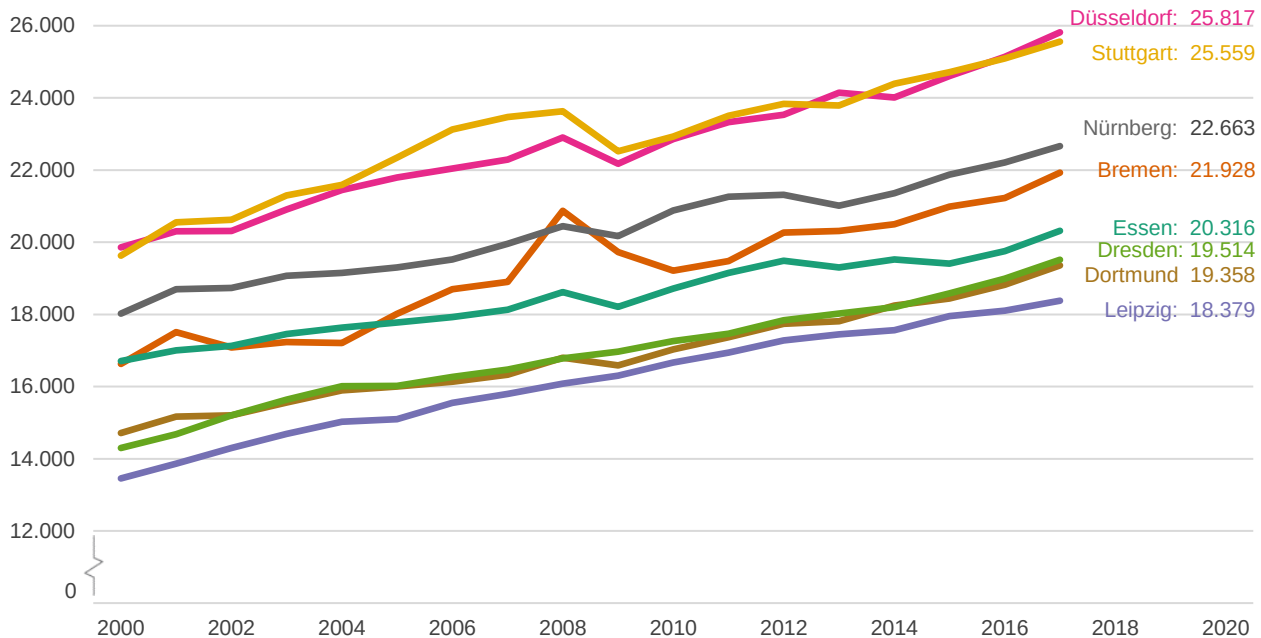
Bruttoinlandsprodukt



pro Kopf in Euro

Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

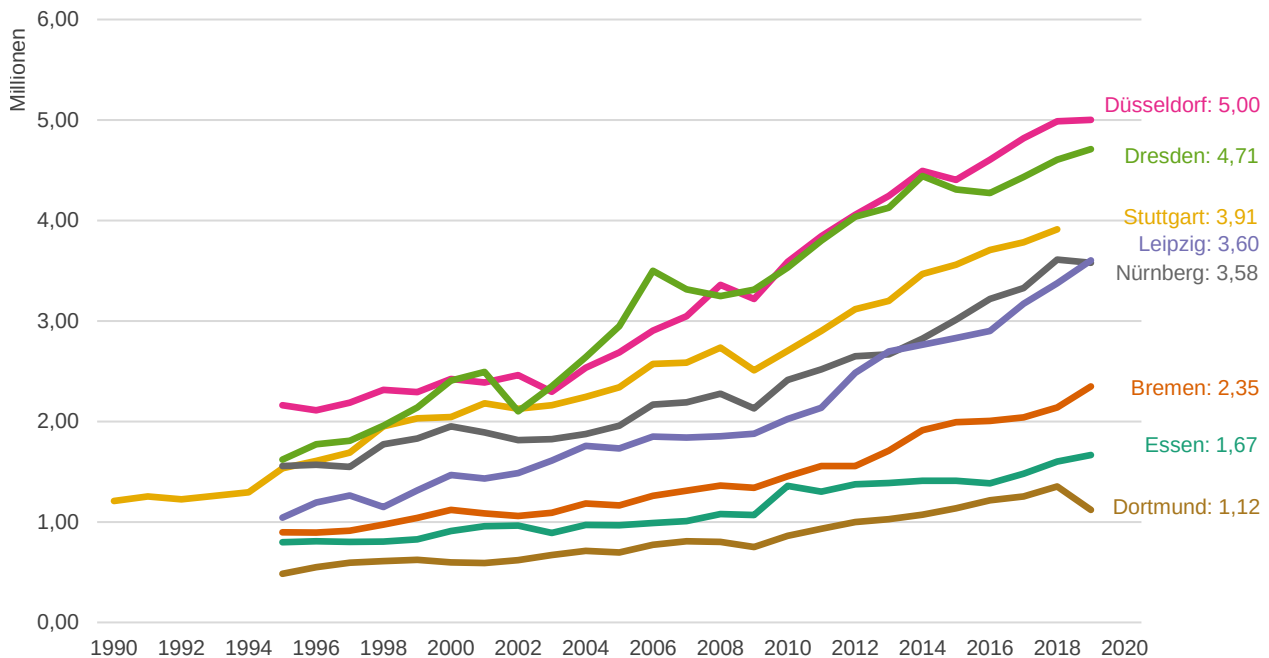
Verfügbares Einkommen *Achtung: andere Zeitreihenskala*



pro Kopf in Euro

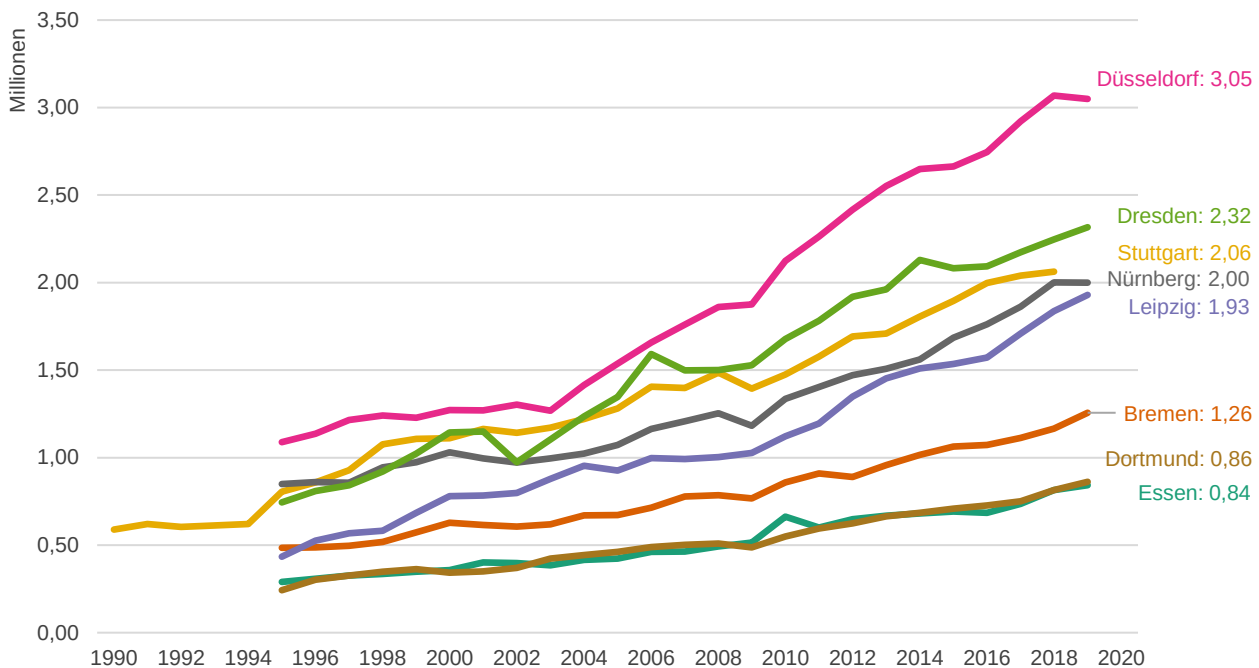
Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M., Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Tourismus – Gästeübernachtungen



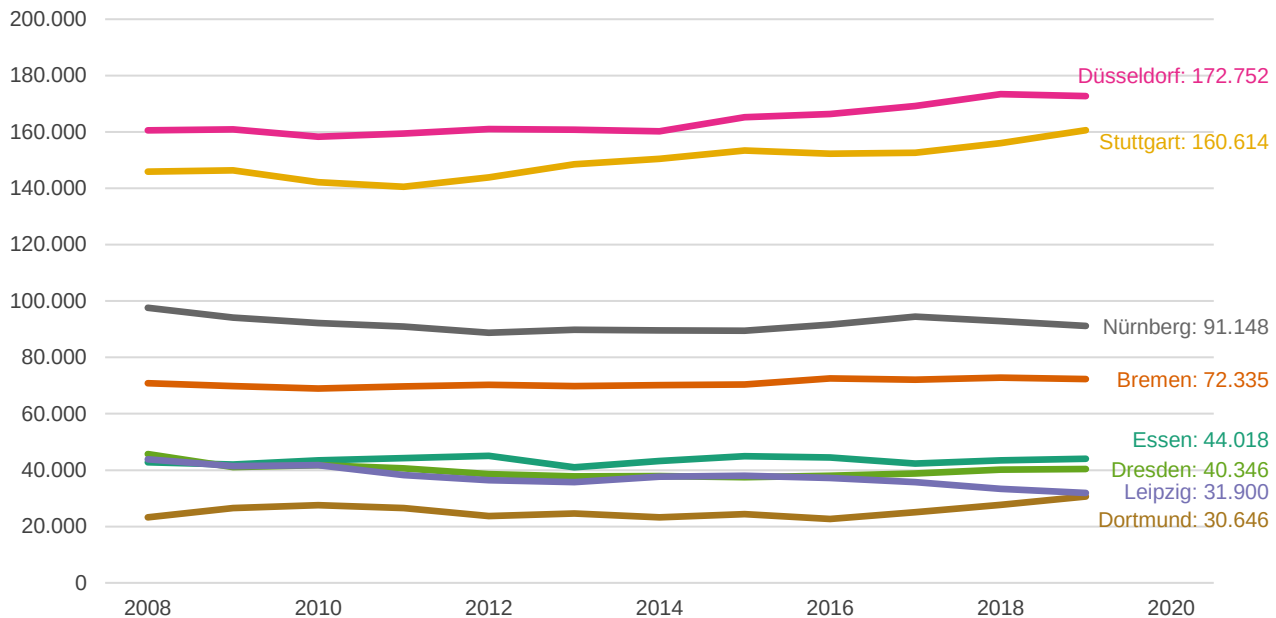
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Tourismus - Gästeankünfte



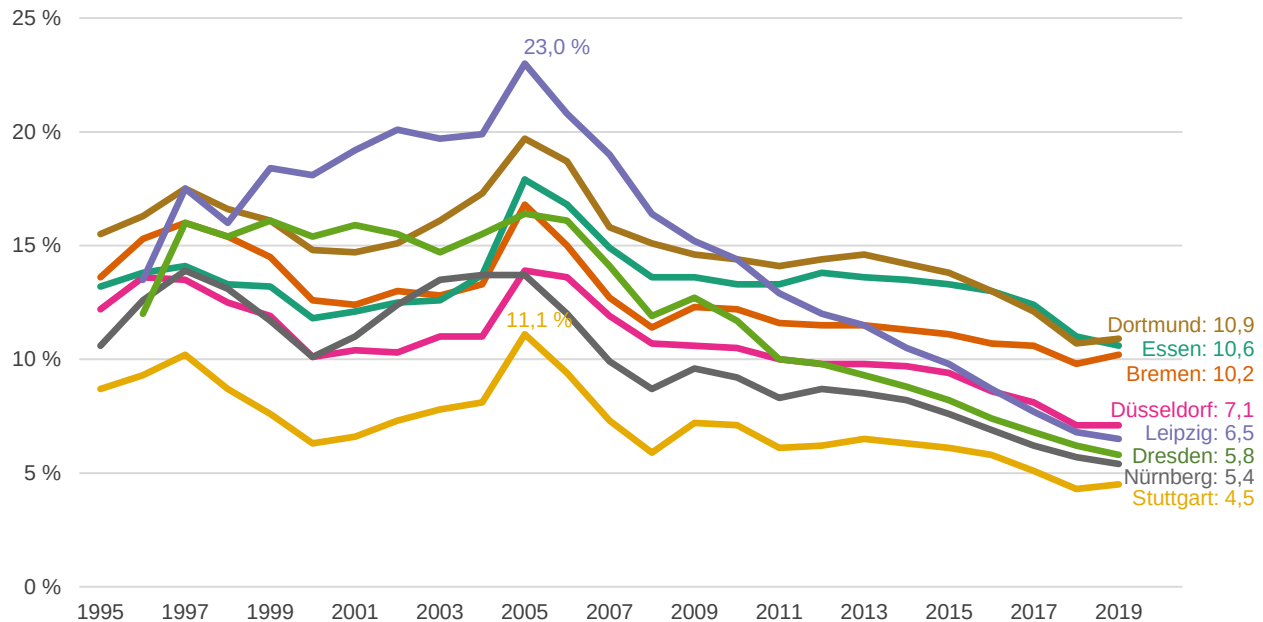
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Pendlersaldo *Achtung: andere Zeitreihenskala*



Saldo aus Einpendler/-innen minus Auspendler/-innen
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Arbeitslosenquote *Achtung: andere Zeitreihenskala*



*bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Glossar

Äquivalenzeinkommen	Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt (0,5 für weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren), weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen (siehe Statistische Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de)
Armutsgefährdungsquote	Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen einer Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Dabei wird zwischen dem National- und dem Regionalkonzept unterschieden. Beim Nationalkonzept wird der Median des Äquivalenzeinkommens von Deutschland als Basis verwendet. Beim Regionalkonzept wird der Median des Äquivalenzeinkommens der jeweiligen Stadt als Basis verwendet.

Glossar

Beschäftigungs-entwicklung	1999 fanden in der Stadt Leipzig umfangreiche Eingemeindungen statt, siehe Einwohnerentwicklung, S. 8. Bereits die Daten für 1998 beziehen sich auf den Gebietsstand von 1999 (nach den Eingemeindungen).
Bruttoarbeitslohn	Der Bruttoarbeitslohn enthält die von inländischen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) an beschäftigte Arbeitnehmer geleisteten Löhne und Gehälter vor Abzug von Lohnsteuer und Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer sowie die Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.
Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt beschreibt den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebiets während einer Periode (i.d.R. einem Jahr) produzierten Waren und Dienstleistungen. Um den Vergleich verschiedener Wirtschaftsgebiete zu ermöglichen, wird es häufig als Pro-Kopf-Größe (Bruttoinlandsprodukt pro Kopf) ausgedrückt.
Eingemeindungen/ Gebietsänderungen	Seit 1990 fanden folgende Eingemeindungen statt, die Auswirkungen auf die Stadtfläche und die Einwohnerzahl hatten: Hartmannsdorf (1993); Lausen, Plaußig (1995); Seehausen mit Göbschelwitz, Gottscheina und Hohenheida (1997); b.w.

Glossar

noch Eingemeindungen/ Gebietsänderungen	Podelwitz-Süd (1998); Böhlitz-Ehrenberg mit Gundorf, Engelsdorf mit Althen, Baalsdorf, Hirschfeld, Kleinpösna und Sommerfeld, Holzhausen mit Zuckelhausen, Liebertwolkwitz, Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena-Stahmeln, Miltitz, Mölkau mit Zweinaundorf, Wiederitzsch, die Kulkwitzer Ortsteile Knautnaundorf und Rehbach sowie Radefeld-Süd (1999) sowie die Bienitzer Ortsteile Burghausen und Rückmarsdorf (2000)
Einwohnerzahlen	Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen fortgeschriebene Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011. Dabei handelt es sich um die „amtliche“ Einwohnerzahl. Zudem veröffentlicht das Amt für Statistik und Wahlen Einwohnerzahlen auf Basis der aktuellen Anmeldungen im Melderegister (Ordnungsamt Leipzig). Beide Angaben weichen in Leipzig um ca. 8.000 Personen ab. Bei Städtevergleichen kann aus Verfügbarkeits- und Vergleichbarkeitsgründen nur die amtliche Einwohnerzahl der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder genutzt werden.

Glossar

Indikator zur wirtschaftlichen und sozialen Lage	In den Indikator zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadt gehen sechs Einzelindikatoren ein. Um diese gleichgewichtet in den Index eingehen zu lassen, ist eine Normierung erforderlich. Diese erfolgt über die sogenannte z-Transformation. Dabei werden Werte einer Variablen so normiert, dass ihr Mittelwert = 0 und ihre Standardabweichung = 1 sind. Damit werden Variablen mit ganz unterschiedlichen Wertebereichen in eine vergleichbare Form gebracht. Bei der Addition der z-transformierten Werte ist auf diese Weise sichergestellt, dass jede einzelne Variable mit dem gleichen Gewicht in die Indexberechnung eingeht
Kraftfahrzeugbestand	Mit dem 01.01.2008 wurde als Fahrzeugbestand nur noch der „fließende Verkehr“ einschließlich der Saisonkennzeichen erfasst, d.h., die zeitweise stillgelegten Fahrzeuge sind nicht mehr enthalten. Somit ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gewährleistet.
Kultureinrichtungen	Das abgebildete Ranking kann zwar grundsätzlich als Gradmesser für die Besuchshäufigkeit der aufgeführten Spielstätten bzw. Museen angesehen werden, dennoch stehen die einzelnen Einrichtungen für sich, da sie eine jeweils eigene Klientel anziehen, ansprechen und unterschiedliche Bedarfe abdecken. b.w.

Glossar

noch Kultureinrichtungen	Das Völkerschlachtdenkmal und das Forum 1813 gehören als Standort zum Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig. Aufgrund der hohen Besucherzahl wurden diese beiden Einrichtungen separat ausgewiesen.
Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht	Die Fragestellungen in den Kommunalen Bürgerumfragen lauten: *Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?* *sehr zufrieden zufrieden weder zufrieden/ noch unzufrieden unzufrieden sehr unzufrieden* *Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?* *optimistisch eher optimistisch weder optimistisch/ noch pessimistisch eher pessimistisch pessimistisch*
Modal Split	Als Modal Split wird die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel bezeichnet. Die hier vorliegenden Daten stammen aus der Kommunalen Bürgerumfrage. Die Befragten waren gebeten, für die ausgewiesenen Wege das jeweilig genutzte Hauptverkehrsmittel anzugeben.
Nettowanderungsrate	Sie beschreibt die Bevölkerungsveränderung durch Wanderungen.

$$\frac{(\text{Zuzüge} - \text{Fortzüge})}{\text{Einwohnerbestand (Ende Vorjahr)}} * 100$$

Glossar

Steuereinnahmen	Folgende Steuern sind enthalten: Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, Hundesteuer, Vergnügungsteuer, Zweitwohnungsteuer und Gewerbesteuerumlage. Die Vergleichbarkeit der Daten im Zeitverlauf ist durch die Umstellung auf die Doppik seit 2012 nicht in jedem Fall gegeben. Bis 2011 wird das kamerale Rechnungsergebnis und ab 2012 der tatsächliche Zahlfluss im Haushaltsjahr dargestellt. Daneben stellen die Ergebnisse den Rechtsstand des jeweiligen Haushaltsjahres dar. Abweichungen zu statistisch gemeldeten Daten (quartalsweise Kassenstatistik und Jahresrechnungsstatistik) ergeben sich in einigen Fällen aufgrund nachgelagerter Jahresabschlüsse und daraus resultierender Anforderungen der örtlichen Rechnungsprüfung.
Tourismus (Ankünfte und Übernachtungen, Bettenkapazität)	Bis einschließlich 2011 wurden alle Beherbergungseinrichtungen mit einer Mindestkapazität von neun Betten, ab 2012 mit 10 Betten (ohne Campingplätze) einbezogen. Ab 2012 erfolgt die Einbeziehung von Campingplätzen.

Glossar

Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn die altersspezifischen Geburtenraten des Beobachtungsjahres konstant blieben: $$\frac{\text{Summe der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern (15 bis 45 Jahre)}}{1.000}$$

Herausgeber: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Christian Schmitt
Redaktion: Dr. Andrea Schultz
Autoren: Peter Dütthorn, Ulrike Hofmann, Lars Kreymann, Kerstin Lehmann, Michael Naber, Selina Martha Schiller, Dr. Andrea Schultz

Verlag: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen [7/20]
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 31.08.2020

Die Daten können in Dateiform unter statistik-wahlen@leipzig.de angefordert werden.

Alle Rechte vorbehalten.
Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.